Mngeigenpreis :

Die achtgefpaltene Ronpareillezeile foftet 1,50 IRL "Rleine Mngeigen", 3 fertgebruchte Borne), jedes meitere Bort 40 Big. Stellengefuche und Schlaftellenanzeigen bas erfte Bort b' Pig., febes meitere Bort 30 Pig. Worte über 15 Buchftaben gablen für Morte über 15 Huchftaben giblien für zwei Worte. Tenerungszuschlag 50%, Kamilien - Angelgen, volitische und gewerkschaftliche Gereins - Angelgen 1.50 All. die Feile. Angelgen für die nichfie Rummer müssen die 5 Uhr nachmittags im Hauptgeschäft. Terfin 6W 68, Lindenfrade 3, algegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr sellh die 5 Uhr abende.

Begugepreis:

Bierteljährt. 8.- Mt., menatt. 8.- Dit. ted ins hous, occas jahlbar. Bolb-begig: Monathih 5.— Mt. eff. Ru-fiellungsgebühr. Unter Kreizband für Deutschland und Orsterreich-Ungarn 5.25 Mt. für des Grige Ausland 0.85 Mt. hat Welfe unwal Ludding 10.25 Mt. bei töglich einmal Buftellung 1.25 Mt. Boltbeltellungen nehmen en Dünemark, holland, Luzemburg, Schmeben u. Die Schweis. Eingetragen in Die Poft-Beitungs-Dreisliffe.

Der "Bormarte" mit ber Conntage beilage "Ball u. Beit" ericheint wochen-

Telegramm-Abreffe: "Soglalbemofrat Berlin".

Berliner Volksblaft. Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaftion und Expedition: 69. 68, Lindenftr. 3. Berniprecher: Amt Morimplan, Rr. 15190-15197.

Mittwoch, ben 6. August 1919.

Dormarts-Derlag G.m.b. f., &W. 68, Lindenftr. 3. Gerniprecher: Mimt Morisplan, Rr. 11753-54.

Das Elend in Polen.

fperre, bie weber Radrichten noch Britungen berüber gelangen läßt, bringen, wie bie beiben letten Rummern bes "Bormaris" beweifen, boch von Beit gu Beit Mitteilungen über immer baufiger werbenbe Unruhen, Streits und Repolten binuber, bie ihre Urfagen in bem beifpiellofen Glenb ber arbeitenben Daffen in Bolen baben.

In ber Zat ift bie Rot bei ber unglaublichen Tenerung eine furdibare. Der Dungertuphus mutet in erichredenbem Mafe und rafft bon Tag gu Tag Sunberte und Taufende bin. Die Rotterwirticaft ber polnifden Regierung, bie außerffanbe ift, bem Uebel gu fteuern, hat jest ben Bormund bes polnifden Staates, Amerita, verantaft, eine Diffs. attion einguleiten und Mergte, Pflegerperfonal, Mebitamente ufm, gur Behebung bes lebels gur Berfügung gu ftellen. Aber alle biefe Siffeaftionen und Rommiffionen werben nicht in ber Lage fein, bie Urfachen biefer Difftanbe gu befeitigen.

Dieje Urfachen find Arbeitelofigleit und Lebensmittelnet. Das polnifche Birmingham, bie Stadt ber Spinnereien und Bebereien, Esba, s. B. hat bei einer Ginwohnergiffer von 400 000 fiber 110 000 Arbeitelofe aufzuweifen; Ralisg bei ungeführ 40 000 Ginwohnern girta 8000 Arbeitelofe. Roch ichlimmer find bie Berhatiniffe in Galigien und in ben Randgebieten Bolens, Die immer noch bom Rriege burchzogen, verwüstet, gerftort find und bie Bewohner ganger Stabte und Dorfer bagu gwingen, in Balbern und Gumpfen ein faft therifdes Dafein gu friften,

Dagu bie ungeheure Bebensmittelnot, beren Golgen wieberum unerfdwingliche Breife finb. 3war bat bie Entente mehrmals verfucht, burch große Lebensmitteltransporte biefer Rot au fteuern. Aber abgefeben bon bem bie Bufuhr weit, weit überfteigenben Bebarf verhindert icon ber forrumpierte Beamtenapparat eine gerechte Berreilung felbft biefer ungureichenben Lebensmittelmengen. Der "Robotnit", bas Bar. dauer Bentralorgan ber polnifchen Gogialiften, bringt faft tag. lich erbauliche Berichte über bie Berichleuberung und Bergenbung ber ameritanifden Lebensmittel, bie, obwohl vom Sanbel ausgefoloffen, ftapelweife in ben Aublagen ber Barichauer Gefchafte angeboten werben, natürlich gu Bucherpreifen, benn bie gefälligen Ganbe ber polnifden Bramten muffen bon ben Schiebern geborig "gebrüdt" werben.

Bie tann ber polnifde Arbeiter, ber 3 DR, taglich Mr. beitelofenunterftubung erhalt, fein Leben friften, wenn er, wie ber "Bormarte" jest erfahrt, in Barfdian 3 bis 4 DD. für 400 Gramm Brot bezahlen muß, von anberen Gebrauchbartiteln gang gu fdivei. gen. Roften bod ein Baar Stiefel 650 bis 700 ML, eine Bigarre 3 bis 4 DR. bas Stud, ein Dem b 70 bis 80 DR. ufm.

Mm fdfimmften ift es aber noch mit bem Bobnung wucher. Bas nicht in Baraden wohnt, bie noch and ber Beit ber beutiden Befegung ftammen, ift ben Sausagrariern bebingungolos ausgeliefert. Gine Sweigimmerwohnung in ber Borftobt, ohne ben in beutiden Stabten gewohnten Romfort toftet g. B. 1800-2200 DR. bas 3ahr, moblierte Bimmer 140-200 SR. monatfic.

Benig beffer ift bie Lage ber Arbeiter, benen es gelungen ift, trgenbeine Beichaftigung an erlangen. Das ungeheure Angebot an Arbeitefraften brudt naturgemäß bie Lobne, unb ba es an einer ftrammen Berufsorganifatien fehlt, gieben bie Arbeitnehmer bei Lohnbifferengen faft ftete ben Rürgeren, ba bie Arbeitgeber in bem taglich größer werbenben Seer ber Arbeitelofen freis verffigbare Referven von Streifbrechern haben.

Gine fogtale Gurforge bee Staates fennt man in Bolen aberhaupt nicht. Gewerbeinfpeftionen ober gefegliche Beftimmungen sum Schupe ber Gefunbheit und bes Lebens bes Arbeitere in ben Betrieben fehlen. Alle Errungenfchaften ber fosialen Fürforge in Dentichtand wie Rrantentaffen, Mitere- und Invalidenverficherungen, Unfallverlicherung, Menten für Witwen und Baifen. Gewerbegerichte ufm, find in Bolen unbefannte Dinge. Alle Berfuche ber polnifchen Arbeiter, biefe in Deutschland felbft. berftanblichen Forberungen burchgubruden, merben von ber reaf. tionaren polnifden Regierung, bie im Stile bes gariftifden Anntenregimes fortwurftelt mit affen Mitteln poligeiticher Billfür unterbrudt. Belagerungszuftanb, Dafdinengewehre, Benbarmen - bas find bie Mittelden, mit benen man ben polnifden Arbeiter gur Daifon gu bringen verfucht.

Man bente nicht, baf biefer Suftanb ber Entrechtung unr für bas chemalige Ruffifd. Bolen Geltung bat. Much bie neuen pol. nifden Madthaber in Bofen, bie Rorfanto, Abambii, Rumer baben es in ben fieben Monaten ihres angeblichen bemofratifden Regimes gur Genuge bemiefen, von welchem Geifte biefe Bolfobegibder" befeelt und mit welchen Mitteln fie gu regieren grwillt find. Gine beifpiellofe Rarruption bee Bermal. rungeapparates, ben fie mit ihren Rreaturen befeut haben, war bie erfte Grrungenichaft ber neuen polnifchen Orbnung Bahrend bie herren an ber Spipe fich mit Miniftergebaltern bebacht legen, wohin ibn feine Intereffen weifen.

Trop ber von polnifcher Ceite rigoros burchgeführten Greng- | haben, gwingt man bie mitferen und unteren Beamten, bie bet ber herrichenben Arbeitelofigfeit feine anbere Babl batten, mit laderlichen Friebenogehaltern vorlieb gu nehmen.

> Dier ein paar P'ifpiele: Der Burgermeifter n Bofen, von Drwesti, ohnehin ein vermögenber Abvotat, besieht 24 000 DR. jahrlich nebft Reprafentationsgelbern in unbefannter Dobe; ber Boligeiprafibent von Bofen, Rgepedi, ein früherer Daubbiener von Wertheim in Berlin unb Former von Beruf, "Oberft" Lange ebenfoviel; natürlich haben bie Berren je ein Auto gur Berfügung, Abjutanten, luguribs eingerichtete Bureaus ufw. Demgegenfiber erhalten bie Mitglieber ber Burgerwehr, meift verheiratete Lente mit 4 bis 5 Rinbern, fage und ichreibe 200 M. manatlid, Stabtfetretare, Affiftenten 1800 DR. jahrlich (folde Angebote finbet man taglich im "Rurjer Bognansfi"). Phantaftifch gerabegu find bie Wehalter ber Mitglieber ber Racgelna Raba, Rorfanth. Bralat Mbam &fi (Diffionar und Muffichterat von einem Dubenb Banten und Aftiengefellichaften), Bodgwindfi, Romer, bie monatlich 10 000 22. für ihre fdmere, in Automobilreifen unb Aufprachen beftebenbe Tätigleit beaufpruchen.

> Das im Taumel ber Freube über bie nationale Gelbftanbigfeit erft jubelnbe polutide Bolt hat bath genug ertannt, wohin ber Rurs geht, namentlich ale bie erften Steuergettel ind Saus flogen: Staatseintemmenftener, Rommunaiftener, Burgerwehrftener, Rutionalfteuer, bagn bie enormen Berbrauchofteuern auf Buder, Betroleum, Branntwein ufm. Das waren bie unerwarteten Folgen ber volnischen Schlachta. Wirtichnit, beren Koften fo enorme fein muffen, bag bie Raczelun Raba es bibber nicht gewagt bat, irgenb. welche Abrednung gu beröffentlichen.

> Die Sogialbemofraten Bofens, Bolen unb Deutsche, haben gegen biefe Lotterwirtichaft protestiert unb für Aufflarung im Bolle geforgt. Aber was war bie Folge? Genau fo wie in Rongrefpolen fente ein formliches Reffeltreiben gegen polnifche und beutiche Gogialiften auch in Bofen ein. Geführt von Abligen und Beiftlichen, wurde bie urteilslofe, politifc ungefdulte fleritale fand chauviniftifche Gefolgichaft auf bie Arbeiter und ihre Gubrer gehest. Ramentiid bei ben Bablen gum polnifden Lanb. tag feierte ber realtionare Terror mabre Orgien. Um bem Bolt bie Bahrheit vorzuenthalten, wurde von ben flugen Maiaboren ber Racgeing Raba in Bofen burd bie mobigefdmierte polnifche Breffe bie Barole ausgegeben: "Sozialiften nicht jum Bort tommen taffen, jebe Berfammlung mit Gewalt auseinanbertreiben," Unb birfe Barole wurbe nur gu wortlich befolgt. Alle bffentlichen Ber . fammlungen ber Arbeiter wurben gewaltfam mit Diffe ber Boligei auseinanbergejagt, bie Teilnehmer, felbft Brauen, blutig gefchlagen und bie fogialiftifden Gubrer wie Gante, Matufgewoti, Davib, Borantiewicz, verhaftet.

> Die bamale in Pofen refibierenben Ententefommiffionen tonnten fich ein icones Bilb von ber politifchen Reife biefes Bolles machen, bas fich anmaßt, Millionen beutfder Boltegenoffen in feine Grengen au amingen, aber nicht einmal foviel Tolerang aufbringen fann, politifden Gegwern aus bem eigenen Lager bas Recht ber freien Deinung gu gewähren.

> Unbefdwert vom Berftanbnis für bie Leiben ber arbeitenben Rlaffe, wollen biefe. Diffinteren bom Schlage ber Rorfanth unb Abamsti bas beft um jeben Breis in ber band behalten. In erfter Linie foll ihnen bagu bas Rorfanthiche Mutonomie. projett belfen, bas ja jeht von Barichau aus angefündigt worben ift. Gifrig bemubt, jeben freieren baud, ber namentlich aus Rongrefpolen herüberweht, von ihrer hermetifch abgefchloffenen Bofener Alerifei fernguhalten, feben fie ihr Beit nur in ber abminiftrativen Trennung von Rongrespolen. Aber ba bie Broving Bofen über-wiegenb Agrarland ift und fteuertednifc auberftanbe mare, bie Laften einer autonomen Berwaltung gu tragen, will mon mit bem Rober ber Mutonomie auch Oberichlefien mit feiner reichen Inbuftrie, feinen riefigen Steuerertragen ine Rorfantpiche Parabies loden.

> Dit anberen Worten: ber eberfclefifche Arbeiter foll mit feinem Schweiße ben Bofener Magnaten bie Mittel liefern, ihre Berricaft aufrechtzuerhalten. Denn barfiber gibt es feinen Smeifel, bag Oberfolefien felbft in biefem Rorfantuiden Gottestanben febr menig. wenn überhaupt nichts gu fagen batte. Der polnifch fprechenbe Oberichleffer verfügt nach Anficht ber Bofener Derren nicht aber bie notigen polnifden Epracteuntniffe, um an ber Bermaltung bes Sanbes teilnehmen gu tonnen, Deutsche maren von vornberein ausgefchloffen, bliebe alfo nichts anberes übrig, als ans ben Reihen ber Bojener Stellenjager ben oberichlefifden Beamtenftab gu bilben.

> Das ift auch ber wohlerwogene 3 med bes Rarfantufden Dan bere, benn bağ bie Pofener Genblinge auf bas reaftionare Programm ber Nacselna Raba eingefdiworen werben, unterliegt ffir Diejenigen feinem Bweifel, Die Gelegenheit hatten, bie fieben Donate polnifder Birtidatt im Bolenfden Gebiete aus nachfter Rabe

Englands Kohlennot.

Nach englischen Pregberichten zu schließen, scheint es in Broßdritannien Leute zu geben, die in den Arbeitseinstellungen der Kohlenbergleute in Porkspire, Schottland, S.-Wales usw. eine "deutsche Wache" erblicken. Das jahrelange Kriegsgeschrei hat die Geister furchtbar verwirrt. Ich kann mir nicht denken, daß ein auch nur haldwegs volkswirtschaftlich gebildeter Deutscher fein Ergoben an ben Rohlenarbeiterftreifs in England haben fonnte. Ber es noch nicht weiß, bem fei es mit burren Borten gefagt: Englands Roblennot bericarft bie Rohlennot Deutichlands. Heber biefe wird bemnächft in der nationalversammlung verhandelt werben. Unfere Bolfsgenoffen werben bann hoffentlich alle

erkennen, vor welch er Katastrophe wir stehen.
England hat uns im letten Friedensjahr 9,20 Millionen Tonnen Steinkohlen zugeführt. Sie fanden hauptsächlich in unseren Kistengebieten Berwendung. Berlin empfing saft 2 Millionen Tonnen englischer Kohle. Bon einer Förderung von 287,43 Millionen Tonnen im Jahre 1913 exportierte England 78.40 und berforgte außerdem die Schiffahrt mit 21,08 Millionen Tonnen Bunkerkohlen. In 1918 mar die englische Steinkohlenförderung auf 226,5 Millionen Tonnen gefunten; ber Erport einschließlich Bunterfohlen betrug nur noch 40 Millionen Zonnen. Für bas Jahr 1919 wurde die Gesamtförberung nur auf 212 bis 217 Millionen Tonnen geschätzt, als die große mittelenglische Arbeitseinstellung noch n ich t eingetreten war.

Englands wirtichaftliche Machtftellung beruht auf einer hoben Kohlensörberung bezw. einem großen Kohlenerport. Wird biefer infolge einer Productionsberminderung, die viel leicht nur den Eigenbedarf zulätt, abgebunden, dann find die wirtschaftlichen und politischen Folgen für das Inselreich un-absehdar. Es wird dann aber auch die große Kohlennot seiner Kriegsberbündeten nicht milbern können, und jo werben bieje mit größter Bartnadigfeit auf bie um-fangreichen Rohlenlieferungen befiehen, bie ber Berfailler 8 mang sfrieden Deutschland auferlegt hat!

Wir fonnen diese Lieferungen (zusammen 43 Millionen Tonnen jahrlich) bei weitem nicht aussuhren, weil wir felbft in einer furchtbaren Roblen. Bir tonnen aber auch feine aushilfsweise Rohlenanleihe bei England maden, fobald diefes auch nicht imftande ift, feinen Eigenbedarf aus eigener Forberung gu beden. Je ichwietiger ihm bas wird, besto harter werden bie Berfailler Friedensdittatoren auf uns bruden, um ihre Rohlennot durch deutsche Lieferungen zu milbern.

Ein Rind muß demnach einsehen, daß Deutschland ein Lebensintereffe auch an der Erhöhung ber englischen Rohlenförderung bat und es darum ein heller Bahnfinn ift, bezinglich bes englischen Rohlengraberftreits von beutscher

Bu reben. Es ift nun für uns bon außerordentlichem Intereffe, aus Forderung pro Ropf ber Gesamtbelegichaft ift bon 266 Tonnen im Jahre 1915 auf 250 in 1917 und 236 in 1918 gefallen. engitimen astelle vo Noch 1916 belief sich die Förderung pro Kopf und Schicht auf 1 Tonne (20 Zentner), ging 1917 auf 0,96, 1918 auf 0,94 und in den ersten 20 Wochen des Jahres 1919 abs 0,89 Tonnen zurück. Im Juni-Juli soll die Protopfsörderung weiter gefollen sein. England ist Sieger im Weltkrieg, es hat feine politische Umwälzung wie Deutschland erlebt und doch ist auch in England eine bedeutende Senkung der Kohlensörderung eingetreten! Bei uns ist sie zwar stärker, aber unsere Arbeiterschaft hat ichwer unter der Hung erblodabe gelitten, wird noch lange barunter leiden. Tatfache des erheblichen Forberrudganges auch in England, und gwar schon seit 1916 - wie in Deutschland! - sollte bie Leute, die seit der Robemberrevolution die Schuld an der — internationalen! — Roblennot geben, veranlaffen, ihre Meinung gewiffenhaft nachzuprufen. muffen bod gleichartige, internationale Urjachen

das Forderergebnis beeinfluffen. Latfachlich werden in England wie in Deutschland bie-felben betriebstechnischen und sozialpolitischen Ursachen bes Forberrudganges beflagt. Die englischen Bergarbeiter erffaren, die für die Inangriffnahme ber eigentlichen Mineralgewinnung notwendigen Borrichtungsarbeiten feien während des Krieges nicht in dem nötigen Umfange erfolgt — übrigens carafter ftijch für je de Hochtoniunftur im Bergbaul —, die Betriebeeinrichtungen feien infolgebeffen unordentlich; an betrachten. für Arbeitervolitit ift in biefem Lager fein Raum. es fehle ben Geminnungsmannichaften an leeren Forber-Der oberichtefilde Arbeiter wird baber gut tun, fich reiflich gu fiber- | magen, auch bas fonftige Arbeitsgerat laffe febr viel gu munichen übrig; es fehle an Sols jum Berbauen, auch an Eifenbahnwagen für den Adtransport. Die ganze Betriebs- gesellichaften usw, über einen Kohlenmangel, der bald zahllose maschinerie sei technisch in Rückland geraten. Und wir ver- Berke zum Stillstand nötigen wurde. Der Hausbrand ist is nehmen die Antlage aus englischen Arbeiterfreisen, die Grubenbesiber übten paffibe Resisten 3, um auch auf diese Weise die öffentliche Meinung gegen die Ueberführung des Bergbaus in die Staatsverwaltung zu beeinfluffen.

Bu diesen antisozialistischen Agitationsmitteln rechnen die Bergarbeiter auch die gegen ihren Willen von der Re-gierung dekretierte Erhöhung des Kohlenpreises um sechs Schilling. Der von den Arbeitervertretern in der zwecks Untersuchung der Bergbauzustände eingesetten "Königlichen Kommission" (Borsibender Richter Sanken) erstattete Sonderbericht kritisiert die verhällnismäßig schlechte Entlohnung der Bergleute, die sich während des Krieges im Juteresse des Landes größerer Lohnbewegungen enthalten hätten. Die Lebenstoften feien ftarter als die Löhne geftiegen, die wirtchaftliche Lage ber Arbeiterschaft habe fich baber verschlechtert. Bor dem Kriege betrug der Unternehmergewinn pro Tonne I Schilling, er stieg 1918 bis auf 3 Schilling 61/2 Bence. Darum fordern die Arbeiter namhafte Lobner-bobungen, ohne daß deswegen die Roblenpreife er-bobt werden follen. Sie fordern die Befeitigung des Bripatunternehmertums im Bergbau.

Man braucht in manchen Berichten nur ftatt "englischen" "beutichen" Roblenbergbau zu feten: Fast genau bie-felben Rlagen über betriebewirtschaftliche und fogialpolitische Mifftunde, wie sie uns durch die englische Fachpresse aus dem Bergbau des Enselreichs übermittelt werden, fann men in unserer Sachpresse auch über den deutschen Bergbau lefen. Alfo muß es fich doch hier um lebelftande bandeln, die mit Staatsverfaffungsfragen und politischen Univalzungen nichts zu tun haben, sondern als wirtschaftliche Folgen des langen Rrieges mit feinem Raubbauan Menichen und Dingen gelter muffen. Bird man fich darüber allfeitig flar, bann muffen fich auch die Wege gur Befferung erfennen loffen.

Förderrüdgang und Roblennot überall! 3m ruffifden Donegbeden ging die Forderung 1919 um 50 Brog, gegen 1918 gurlid. Frantreich, Belgien, Bohmen und Caligien melben fallende Rohlenforderung. Bolnifche Blatter ichildern die Rohlennot in ben ichwärzeiten Farben. Der vollnische Landtog beschloß am 10. Juli im Dombrowkabeden das Dreischichtenspftem, innerhalb 24 Stunden, einzuführen; es gilt also dort die Achtstund en schicht haben. Eine Schicht volleisen die 7-dischiedige Schicht haben. Eine Schicht verkürsung werden die oberschlesischen Bergleute, wenn sie voll ist die Staatsbürger werden, also nicht zu

erwarten baben,

In Monarchien, in demofratischen und auch in proletari-In Monardien, in demokrafischen und auch in proletarischen Kläierepubliken ging die Kohlensörderung total und pro Kopf zurück. In Ruhland und in Ungarn suchte man das durch Androhung envefindlicher Difziplinarstrafen, auch durch Aushebung der Freizügigkeit der Bergarbeiter zu verbindern. Es half nicht. Woraus zu ersehen ist, daß wir es hier mit einem wirtschaftlichen Borgong zu tun haben, der durch eine bestimmte Stoatsberfossung, sei es auch des allertadikalten Käteregiment, nicht aus der Welt geschafft wird. Die Bestürwarter von allertadiksen kanskaltischen Allertagischen der Bestürwarter von allertadiksen kanskaltischen Allertagischen Von Die Befürworter von allerradikalften ftaatspolitischen Allheilmitteln übersehen ja auch vollständig, daß aus natürlichen und betriebstechnischen Gründen in den alten Berghaubesirfen so gut wie allgemein — icon vor dem Kriege — die Körderung pro Arbeiter eine sinkende Tendenz ausweist. Diese abzuschwächen, wenn man sie nicht durch Erschließung neuer, tohlenreicher Gruben aufheben kann, was immer schwerer wird, das ist die Aufgabe der internationalen Kohlenwirtschaft. Dagu muß eine rationelle Ausnutzung der geförberten Roble treten.

In England klagen die großen Eisen-, Stahl- und lonstigen Metallindustrien, Lexillindustrien, die Eisenbahnen, ge havre die Gas- und Elektrizitöiswerke, der Schiffbau, die Schiffahrts- genommen.

ichlecht verjorgt, daß im Binter tatastrophale Er-eignisse besurchtet werden. Genauwie bei uns, nur daß unsere Aussichten wahrscheinlich noch schlimmere sind 1 Amerikanische Aushilfe kann bei der gewoltigen Große der europäischen Fehlmengen bei weiten nicht ausreichend beschafft werden, ichon wegen der Transport-verhältnisse. Welches Interesse konnten wir Deutsche baron baben, daß sich in irgendeinem Lande die Kohlenförderung eine durch Streiks noch verminderte? An dem Gegenteil sine wir, wie ganz Europa, lebhaft interessiert. Wir können nur wünschen, daß in allen kohlensördernden Ländern recht dald Mittel gefunden werden, durch welche die Arbeitsfähigkeit und Arbeitssfreudigkeit der mühjam schaffenden Kohlenbergleute gehoden werden, indem ihr schwerer Beruf

materiell und moralisch gewiirdigt wird. Denn der Men ich ist doch der ausschlaggebende Faktor. Auch im Bergwerksbetriebe. Er ist jest die internationale Birtichaftsangelegenbeit bon bochfter Bedeutung. In England wie in Deutschland nuß mit groß. Bugigen Mitteln an die Beseitigung ber Roblentrifis herangegangen werben, wenn wir nicht wollen, daß ber fommende Binter eine Schredenszeit für Die Menschheit wird

Otto Sue.

Unruhen in Trieft.

Die "Frantfurter Beitung" erführt aus Lugano: Rach Del-bung bes "Secolo" fam es in Trieft gu fdweren Bu-fammenft en gwifden Rarabiniert und einer Bollomenge, wobei auf beiben Geiten mehrere Opfer fielen. Urfache und Bufammenhang geben and ber Delbung nicht flar herbor. Die Arbeiterichaft feute jum Eroteft einen eintägigen Generalfreit ins Wert. Die Echule und bie Bereinstofale ber Clowenen sowie bie Rebattions-raume bes flowenischen und italienischen Cozialiftenblattes wurden mahrend ber Unruhen angegriffen.

Wendung im Polizistenstreik in Liverpool?

Laut Amsterdamer Telegraaf meldet die "Times" aus Liverpool, daß in dem Streit der Polizisten eine Wen-dung eingetreten ist. Jahlreiche streikende Agenten haben die Behörden ersucht, sie wieder ein zu stellen, und erklärt, daß sie durch Einschücksterung zum Streit gezwungen worden seien. Andererseits broht in Liverpool ein Streit des Eisen-bahnbersonals, der 20000 Mitglieder des Eisenbahnverbandes umfaßt und zur Folge haben bürfte, daß Libervool von der übrigen Belt volltommen abgeschnitten wurde. Der Straßen-bahnberkehr in Liberpool liegt siil. Das Schlachtschiff Baliant liegt dicht beim Zentrum der Stadt vor Anker. Während der Blinderungen wurden Rlaviere aus den Saufern gefchleppt und auf den Stragen getangt.

Ausbreitung des Streits in London.

Rotterbam, 5. Auguft. Der "Rieuwe Rotterbamiche Courant" melbet aus London über den Teilstreif der Vollzisten: Augendick-lich befinden sich 1054 Polizisten im Ausftand, Ihre Zahl vermehrt sich jedoch den Tag zu Tage Der Ausstand der Waschnisten und Deizer auf der Londoner Sudwest-Bahn hatte zur Jolge, daß auf dem Bahnhof Rine Eins von 500 Volom of ide n nur 30 im Dianft gemelbet werden fonnten. Es liegen Angeichen für eine Husbehnung bes Streifs vor.

Streikausbreitung in Amerika.

Das Reuteriche Bureran melbet vom Dienstag ans new Port, bag 450 000 Gijenbahn. Dampfichiff- und Fracht-transport-Angeftellte fich ben übrigen Gifenbahnarbeitern angefchloffen haben und bie Berabienung ber Roften für Lebensunterhalt bezw. Lohnerhöhung forbern.

Arbeitowieberaufnahme in Le Davre. Der Streit im Dafen bon Le habre ift beenbet. Die Arbeit wurde gestern wieder auf-

Seier Rumanien.

Die Rumanenherrschaft in Budapest.

Der Telegraphen-Union wird gemelbet, bag bie Rumanen noch am Montag Abend idmilide Telephongentrafen, bas hauptpoftamt, bie Bahnhofe und bie öffentlichen Gebande befeht haben. Im Montag beseiten bie Lumanen ferner bie Berbinbungebellde und ließen feinen Bug pa fferen. Bufolgedeffen murbe abende der fallige Biener Bug noch gurudgehalten.

König Ferdinand auf der Sahrt nach Budapeft?

Bien, 5. Auguit. (I.R.) Amtlich wird aus Butareft ge-melbet, bag Ronig Ferbinand von Aumanien im Conderang nach Buda-peft abgereift ift. Bon feiten ber rumanischen Truppen jou bem Ronig in der ungarichen hauptfindt ein feierlicher Empfang bereitet

Der gefrige rumanifde Secresbericht beftatigt, buß bie mifitarifche Befebung gang Ungarne im Gange ift.

Intervention der Entente.

Bien, 5. August. (Meldung ber Telegra'en-Kompaanie.) An-gefichts bes felbftanbigen Borgebens Rumantens gegen Ungarn beabfidtigt ber Oberfte Blat ber Friebenoloniereng au interbenieren. Der frangofiiche Oberbefehichaber ber Drientarmee General Francet Der francoing bat bereits Anmeijung erhalten rumanifche llebergriffe gegen die Beftimmungen ber Friedenblonfereng au berbindern, Die militariide Beiebung Ungarne burch rumanifde Truppen fiobi auf ben Biderftand ber Alliterten. Den Biumanen foll noch ben Barifer Beidtliffen nur gestattet merben, bie undarifden Gebiete mit rumanifder Bebolferung ju belegen. Bur lleberwachung ber Boridriften bes Dberften Rais werben bon ben alltierten Machten beiondere, mit großen Bollmachten ausgestattete Militarmifflonen nach Bubapeft entfandt.

Alliferte Truppen im Anmarkt auf Budapeft.

Die Biener Blatter melben, bag 2500 Dann frango. Die Beiner Glater melden, dag 2500 Mann frangoiif der Truppen von der Szegediner front in Budapest einmarschieren werden. Die tichedisches flow alische Armee
fet gestern über die Domartationelinie vorgerüdt, sie sei mit ichmachen Krösen im Anwarich auf Budapest.
Rach Metdung der "Reuen Freien Bresse" seien bereits englische
Truppen von Finma unterwegs nach Budapest, um an der
Besehung der hauptstadt reitzumehmen.

Entwaffnung der ungarischen Truppen.

Rach einer Melbung bes Ungarifden Korreipondenghureaus bat der Chef der Budapester Miffion, Oberfileutnant Romanelli, am 8. August eine Rote an die ungarifde Regierung gerichtet, in der mit Ridficht darauf, daß der neuen ungarischen Regierung aur Sicherung der Rube und öffentlichen Ordnung jest die rumänischen

Truppen jur Berfügung finiben, berlangt:
1. Die ungariche Urmee auf die im Baffenfillftandebertrag bom 13. Robember 1918 festgesehte Starfe ju bringen und in entprecenden Friedeneftandorten unteraubringen,

2. Die Fivitbevöllerung der Saupifiadt und bes gangen Landes zur Abgabe aller Sauftwaffen, außer Jagbaewebren, bon Munition, Sandgranaten und Sprengmitteln aufguforberft, und

3. Die Umgeftaltung und Entwaffnung ber Roten Armee eheftens in angriff gu nehmen.

Gine Direftoriumeregierung?

Das "Reue Biener Zagblatt" melbet, daß gur Gidetung eines einheitlichen Borgebens ber Reglerung angefichts ber idmierigen Bage in Bubapeft ein breigliebriges Direttorium ans zwei burgerlichen und einem fogialiftifchen Ditgliebe werbe gebildet werden,

Judenpogrome in der Ufraine!

Der Rorreipondent der "Times" in Baricau melbet furchtbare Gingelheiten fiber große Jubenpogrome in der Ultraine. Die gegen bie fommuniftifchen Rommiffare Erbitterten nahmen ben Umitanb, baft eine Angabl ber Rommiffare Juden find, jum Anlag, um unter ber fubliden Bevölferung gu morben und gu plunbern. Sie tragen Binden mit ber Anfidrift

Tob ben Juben, reitet Ruffland!

In Schitomir follen 1200 Juben, in Rafatin 600, in Felogiin 90, in Faftow und Berbitichem 2000 Juben ermordet worden fein.

Tedinische Wirtschaftsgeschichte.

Bon Sans Dominit.

Die Beirachtung der bisherigen Entwickelung der Menschseit weigt, daß zwar die Lebensmöglichkeiten im Laufe der Jahrtausende infolge rechnischer Entbedungen und Fortschritte stets größer geworden sind, daß aber das Leben für den Einzelnen im Durchschnitt menigfiens bie gleiche Gumme von Freuden und Leiben, bon Unnehmlichteiten und Unannehmlichkeiten behalten bat. Roch einmal olis gang furg und fnapp gesogt: die technische und wirtichaftliche Entwicklung der Menschheit bat gwar für immer größere Menschenmengen bie Lebensmöglichleit geschaffen, aber bas Schidfal bes Gin-

Betrachten wir nun bieje Entwicklung felbft, fo zeigt fich, bah wir uns gegenwärtig in der fünften Birtschaftsperiode des Wen-ichengeschiechtes befinden und wahrscheinlich schon am Beginne eines sechsten Abschnittes siehen. Die Entwicklung beginnt in altersorauer Borgeit mit ben fogenannten Sammelvollern, die ohne Baffen und Gerate nur einfammeln, was fie auf ihren Sereifgugen eben finden und mit Sanden geeifen fonnen. Ginen großen Forts idritt bebeutet banach bie technische Erfindung von Schufmaffen, wie Edseubersteinen, Schlingen, Fanggrußen und bergl., welche die aweits Wirtschaftsepoche, diejersige der Jägervöller, einleitet. Wetter lernt es dann der Jäger, jagdbares Getier, welches lebendig in seine Sande fallt, für die Beiten der Rot aufzudewahren, zu gahmen und schlehlich zu gildien und in Gerden mit sich zu filhren. Damit aber tommen wir in die dritte Wirtschaftsperiode, diejenige der Hirtonwölfer. Es find gezwungenerweise auch Wandervölfer, benn für ihre Derben muffen fie frandig neue Beiben auffuchen. Bis auch bier vieder der technische Fortschritt meiter hilft, bis man es lernt, die Bflangen ebenso für die Zwede des Menschen zu gähmen, wie bis-ber die Tiere und die bierte Periode, diejenige des Aderbaues,

Die hier geschilderten Erpochen folgen nicht scharf hintereinamber, sonden fie laufen nebeneinanber bet, und wir finden beut an periciebenen Stellen noch reine hirtenboller, ja fogar reine Cammelvöller, als Neberbleibfel von friheren Aufrarperioden. Auch die einzelne Beriote bedeutet niemals einen Stillstand, sondern in jeeinzelne Petricke bedeutet niemals einen Seilftand, sondern in zeder geht der technische Fortschritt weiter. Er beingt die Jandwassengur Höhe des Repetiergewehres mit Zielfernrohr und führt den Aderbau zur wissenschaftlichen Bodenbeurdeitung mit Fruchtfolge, Kunitdungung und dergl. mehr. Durch olle Perioden hinducch mocht sich serner ein gewisser Güteranstausch bemerkar. Schon zu den Jägervölsen Kordeuropes kommen in dem zweiten Jahriausend d. Chr. phönigliche Gündler, um beispielsweise wertvolle Felle gegen Bronzewassenssenschaften einzuhandeln. 3000 Jahre später sinden wir bereite einen lebkatien Kandelsversehr avsichen Ritteleurope und Indien einen lebhaften Handelsverlehr swifden Mitteleuropa und Indien, welder den Anstausch besonders deutscher Watteleuropa und Indien, welder den Anstausch besonders deutscher Waffen und Schmudsichen pegen indische Gewätze dermittelt. Aber ausnahmslos goft dieser Handel Augusgegenständen. Dingen, die das Beden mohl derschaften, aber lebten Endes dach für alle Beielligten entbefelich

Den großen Umschwung bringt erst bas 19. Jahrhundert, bas Zeltalter bes Dumpfes und der Elektristät, welches den Wenschen die Arbeit im Sinne reinmechanischer Kraftleistung in weitgehendem Waße abnimmt und Transportmittel von unerhörter Billigkeit und Beistungsfichigfeit ichafft. Erft burch biesen enormen technischen Forischritt wird die fünfte Beriode, die Epoche einer allgemeinen Weltwirtschaft, möglich. Richt nur Luxusgegenstände, sondern alle Lebensmittel lonnen jest mit gutem wirtschaftlichen Erfolge um ben halben Erdball transportiert werden, die Fruchtbarkeit tropischer Honen kann für die Bevöllerung Europas voll ausgenust werden. So geht denn ein europäischer Staut nach dem anderen zur Industrialiserung über. Ein immer größer werdender Teit der Bevöllerung widmer sich der Persiellung der Industrialiserung ihr, für welche im Auslande Rohftosse und Bedensmittel eingehandelt werden sonnen. Für Deutschland bedeutet die Industrialiserung zu-rung faft 70 Millionen gu ernabren.

Und nun beginnt die Welle ber Industrialisserung fich zu überschlagen. In England wird ber Aderbau gugunften ber Industrie vernachläffigt. In Deutschland lagt fich bie Landwirtschaft nur gewaltsam burch hobe Bollichranten erhalten. Die Bereinigten Staaten fchaffen fich eine Industrie, bie ben eigenen Bebarf reichlich dest und ichen läßt sich vorandsehen, wann auch der letzte afrika-nische Reper ein heisumwordenes Objekt sitz die europäischen und amerikanischen Geschäftsreisenden in Badehosen und Rasiermessern

In diesem Stadium der Entwidlung platt ber überheizte Keffel und der europäische Weltfrieg bricht and. Er bedeutet für Deutsch land den Abschlug von der Weltwirtschaft und die harte Notwendigfich mit eigenen Mitteln gu bebeifen. Die Rot treibt gewalt zu Erfindungen, nicht nur auf dem Gehiefe der Zerstörungswert. seuge, fondern auch auf demienigen ber Lebenshaltung. Aus ber Luft ichiffen wie uns Dungstoffe im Werte von Milliarden. In der Retorie zwingen wir die Ratur, aus Robstoffen Eiweig aufgubauen, Die gemeine Solgfasser verwandeln wir in Seide und Baum-wolle. Mit biesen erften Bersuchen aber treien wir nun bereits in de sechste Wirtschaftsepoche der Menschheit, in welcher das einzelne Gebier aus dem Getriebe der Weltwirtschaft nur nimmt, was es wirklich unbedingt braucht, alles übrige aber mit hilfe der eigenen Enecgiequellen und Robitoffe berftellt.

Areilich wird diese Zeit ein wenig anders aussehen, als biober mobil gelegentlich in fühnen Zufunftsplaudereien gefabelt wurde. Es wäre unfunig und unwirtschaftlich, wenn wir bei der Entwidlung dommender Jahrzehnte und Jahrhunderte alles mit Dilfe der Steinkohlenwärme in der Retocke machen wolken. Im Gegenseil müßen wir mit diesem Energiefapital, welches uns aus vorsinifullichen Beiten überkommen ist, mehr dem je äußerst sparfam wirlschaften und desto mehr die uns dauernd zuströmenden Sinsen aus dem ungleich gröheren Kapital der Sonnenenergie ausnuben. Legen wie für ijere Rechungen bie Bärmeeinheit der jagenaunten Kilogramm-

folorie gu Grunde, d. h. jene Barmemenge, welche imftande ift, 1 Liber Basser um 1 Grad Celfins zu erwärmen, so ergibt sich folgendes: Die 200 Millionen Tonnen Kohle, die wie bis zum Kriege alljährlich förderten, liesern bei ihrer Berbrennung 1400 Billionen Kalorien. Die Sonne dagegen strahtt auf den Boden Deutschlands altjährlich rund 1,4 Trillionen Kalorien, d. h. 1000mal sobiel. Rechnen wir üppig, das Deutschlands Kahlenvorrat bei der schien Förderung noch auf 2000 Jahre reicht, so wäre die gesamte Kohle, die im deutschen Boden liegt, imstande, die Sonnenemergie, walche mal im Laufschen Boden liegt, imstande, die Sonnenemergie, walche mal im Laufschen Boden Liegt, imstande, die Sonnenemergie,

welche uns im Laufe zweier Jahre zuftrablt, gerabezu zu beden. Diese Zahlen zeigen aber, bağ wir die unmittelbage Ausnuhung ber Connenenergie und bomit auch die wirtichaftlichfte Rafchine, welche Connenengie unmittelbar in die für und wertvollfte Form chemischer Binbung ju überführen bermag, nämlich die grüne Pflanze niemals entbehren tonnen. Wir werden in einer fünftigen Entwicklung bestrebt sein mussen, aus unserem Boden mit Silse einer Intensibilitum ungleich gröhere Mengen an Zellulose und Stärlemehl zu gewinnen als blöber. Die weitere Berarbeitung dieser beiden Erunbstosse bet organischen Chemie kann dann aber in der Lat auf demifdem Wege unter Bubilfenahme ber Steinfohlenenergie erfolgen. Als Bajis fonnen uns die Zeilulofe für die Befleibung. die Stärle und Auder für die Ernährung in solcher chemischen Industrie alles liesern, was wir brauchen Gine berartige Entwidung würde gunächst wieder die Lebensmöglichseiten gewiltig er-iöhen. Während bas ruin agrarische Deutschland etwa 85 Millionen Menschen aussömmlich ernährte und das weltwirtschaftlich gericktete Deutschland Rabrung für 70 Millionen bot, wurde bie nachfte Bictchaftsperiode die Ginvohnergahl verdoppeln und vielleicht vervierachen. Soweit ift ber Entwidlungsgang far vorgezeichnet. uniden mare nur, daß folch technischer Fortidritt gur nachitboberen Wirtichaftsftufe nicht nur die Lebensmöglichkeiten erhöbt, sondern auch die Summe der Lebensannehmlickfeit für jeden einzelnen vermehrt. In dieser Richtung mühle sich eine gielbewuhte soziale Entwicklung bewegen.

Motizen.

- Die Aufgaben ber Uniberlitaten bat Genofie Minifter Daenifch in einer Rebe in Bonn (gur Sundertjabrfeier der Uniberfitat) umriffen. Die neue preugliche Regierung wird - fagte er - unter feinen Umitanben bie unbedingte Forichungefreibeit, bas unbedingte und unbeirete Streben nach Babrbeit antoften lassen. Die Universitäten als große Forschungsanstalten mussen frei und unabhängig nach oben und unten fein. Die Universitätstreform wird nicht über die Köpfe der Dochschulen hinweg gemacht merben, fonbern bie Bertreter ber hodidulen merben giebigfter Beife gur Mitarbeit berangezogen werben. (Soffentlich wird aber auch bem gunfimefen ber Uniberfitaten und bem Hebergewicht ber gumeift reaftionaren Genote ein Ende gemacht.)

Die Bahl ber platibeutich Sprecenben gibt Franz Kromme nach einer vorsichtigen Schähung, die wahrscheinlich der Wirflichseit ziemlich nabe kommt, mit 11½ Millionen an.
Greifen richtet in "Niedersachsen" an die mospebenden Stellen bis bringende Bitte, bei der nächzien Volkszählung die disher unter-Kiedene Frage nach der niederdentischen Sprache zu stellen. B.

Die Internationale in Luzern.

(Sigener Drabibericht bes "Bormarts".)

Die Organisation der Internationale ist in der Kommission zu Ende beraten, dagegen ist die Kommissionsberatung über den Wiederausdau der Internationale noch lange nickt zu Ende. Es liegen eine ganze Anzahl von Resolutionen vor, und es muß heute abend adermals eine Rachtsihung abgehalten werden. Für morgen vormittag ist die zweite öffentliche Plenarsihung einberusen. Die Organisationskommission beschäftigte sich heute nachmittag mit der Reans der

Errichtung eines internationalen sozialistischen Preschienstes. In der Grörierung wies Grumbach (Frankreich) darauf bin, daß uber den 21. Juli in der ganzen deutschen Presse ein großes Wisderständnis geherricht habe. Die französische Abserständnis geherricht habe. Die französische Abserständnis geherricht habe. Die französische Fich in der Hauptsache gegen die Tenerung gerichtet, während man in Deutschland der Meinung war, es habe sich besonders um eine Kundgebung gegen den Verställer Frieden gehandelt. Golche Wisterständnisse denweisen die Notwendigkeit einer eigenen Information der sozialistischen Ereständig gegenübersteben, gründlich besprochen, und man hat beschieden, eine Kommission aus Gadverständigen einzusehen, welche die Veratung dieser Frage auf dem internationalen Kongreh im Tedruar vordereiten soll.

Segen die wilde Einfuhr.

Der wilde Handel an der Grenze des besetzten Gebietes steht in üppiger Blüte. Große Rengen verschiedenster, in Deutschland lange entbehrter Lebens- und Genusmittel wie auch von Bedarssgegenständen werden auf allen möglichen und unmöglichen Begen nach dem unbesetzten Deutschland eingeschmuggelt. Sie sinden hier willige Aufnahme, und die Händen glänzende und Schieber genossen genisen wachen glänzende Beschäfte. Auständischer Geschäftsgeist, bakichischlüsterne Grenzposten, gewissenlose Beamte und Angestellte und andere Gegner der "Iwangswirtschaft" arbeiten zusammen, um die letzten Reste von Ordnung und Organisation zu untergraben. Die deutsche Mark wondert in ungezählten Beträgen in das Ausiand, zum Zeil sier zu hobe Preize und zum andern Teil sür Waren, die dem einzelnen vielleicht wünschenswert sind, sür die dem einzelnen vielleicht wünschenswert sind, sür die gesamte deutsche Birtschaft aber angesichts der gegebenen Berbältnisse durchaus entbehrlich sind. Die neuerliche Berschlechterung der deutschen Baluta ist in der Hauptsache auf die Ueberhandnahme der wilde n Ein fuhr an der westlichen Grenze zurückzusühren. Damit hängt aber eng zusammen die anerwänsche Berteuerung der auf dem ordnungsmäßigem Bege nach Deutschland gelangenden Waren.

Die Schieber und Schiebergenoffen, die bei bem laufenden Berbraucher Unterftützung finden, wahren rudfichtslos ihre Borteile, und der einzelne Berbraucher fieht nicht die Zusammenhänge und Berderblickfeit dieser Methode. Um so mehr muß die Regierung darüber wachen, daß diese Zufrande nicht noch mehr Berderben anrichten, als was durch grieg und allgemeine Demoralisation schon berdorben ift. Benn barum die Regierung eine ftrengere Ueberwachung ber Ginfuhr aus bem befetten Ge-biet anordnet und durchführt, fo handelt fie nicht nur im Intereffe ber gefamten bentichen Wirtschaft, sondern fie fann ouch über proktische Erfolge berichten, die dem einzelnen Berbraucher schon recht fühlbar geworden sind. Gegenüber dem Rückgang der Schleichhondelspreise, von dem die Bresse täglich berichtet, verschlögt es nichts, wenn das Unterbinden des wilden gandels an der Grenze lofale Preisschwankungen auslöft. Wenn eine Beitungsnachricht 3. B. davon spricht, daß infolge der scharfen Magnahmen der Behörden der Preis für englische Seise von 8 bis 11 M. gestiegen sei — Preisschwankungen, wie sie als Folge ber Spefulation gu allen Beiten und auf allen Martigebieten borfommen -, fo ift bemgegenüber zu balten, daß burch bas Eingreifen der Regierung und ihre Ernährungspolitif ein stetiges Fallen ber Schleichhandelspreise beobachtet werden fonnte. Biel höher ober noch als biefe Birfung ift die Gorge um unfere Baluta gu bewerten. Der milde Handel an der Grenze und das daraus resultie-rende Abwandern unserer Mark in das Ausland wirkt in einem Mage preisberteuernd, daß die Regierung unverant-wortlich handeln wurde, wenn fie nicht alle Machtmittel anmendete, um den volfsichabigenben Auswüchsen einer frupellosen Gewinnsucht zu steuern. Durch die Magnahmen der Megierung fommt nicht weniger Ware in das Land. Die Gingange werden jedoch gleich mäßiger perteilt, und ben tatoftrophalen Schabigungen unferer gefamten Wirticaftspolitif fann borgebeugt werben, wenn die Regierung über das Das und die Art der Ginfuhr be-

Der Kampf gegen den Wucher.

Jur Bekampfung des Buchers und Schleichhandels bat der preuntiche Staatskommissar für Bollsernährung die Errichtung don Bucher der der den in allen Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern sowie in größeren Industriestädten veranlaßt. Die Tegenate sollen die diederigen Mahnahmen gegen den Bucher wirksam unterführen und noch einer Anrequing des Reichsernährungsministers in ähnlicher Beise in den eingelnen deutschen Freistaaten eingesichtet werden. Auf die Mitardeit der Arbeitere und Berbeucherorganisationen bei der Bekämpfung des Schleichhandels und Artegewuchers wird besonderer Wert gelegt. Dem Zentralrat der dentichen Republik wurde von dieser Anregung ebensals Witteilung gemocht. Die Zentralorganisation der Gewerkschaften wurde ersucht, mit der Beneunung geeigneter Personen zu hilfsorganen an der Belämpfung des Buchers mitzuwirken. Die Organisationen haben sich zur Witwirkung an der Ausführung der Besimmungen derett ertlärt.

In einer weiteren amtlichen Mitteilung werden die Breise prit ungestellen zu einer ichärferen Bahrnehmung ihres Rechtes, durch Festlehung bon Richtpreisen eine angemessen Preisebildung au ermöglichen, aufgesordert. Die Strafverfolgungsbebörden sind angewiesen, bei Zuwiderbandlungen gegen die Bestimmungen über den Preiswucher nachdrücklich einzuschreiten. Zur Ritarbeit an den Breisprüfungsftellen sollen hersteller und händler, soweit sie dem legitimen handel angehören, herangezogen werden.

Eine Memeler Kommiffion nach Verfailles.

Das "Memeler Dampiboot" melbett Dos aus den Memeler Siediverordneten und den Aveistagsachgeordneten des abzutretenden Gedietes närdlich der Memel bestehende Vorparlament hat in seiner heutigen Sigung, an der die Kational Litouer micht teilnahmen, eine Moordnung den fünf Gerren gewählt, die sich nach Berjalles oder Paris begeden soll um mit den allierten Regierungen durch Germittlung des Auswärtigen Amies in Verdindung zu treten, um die Wünsche der Kevälkerung des Remelgebietes zum Ausdruck gu beimesen.

An den Vollzugsrat der U. S. P. D.!

Bon unseren Genossen im Vollzugsrat wird uns geschrieben:

Endlich ift Euch die Sprache gurückgefehrt. Am 24. Juli haben wir klar und deutlich die Gründe, welche uns zum Austritt gezwungen, der breiten Oeffentlickeit mitgeteilt. Jeht endlich am 4. August finden wir Eure Antwort in der "Freiheit".

3br feib jeber ffaren Untwort aus bem Wege gegangen.

Ihr entstellt, berdreht, schimpft und verleumdet in einem fort. Diese Manier gehört allerdings bei den Berliner Unabhängigen auf das Gebiet der unbegrenzten Blöglichleiten. Wie sind entsicklossen, den Kampf um den Sieg politischer Weltanschauung mit jedem Gegner, ob rechts oder links, entschlossen durchzusühren.

Doch unfere Baffen follen tein bleiben. Bir haben vom Größentvahn politischer Vilettanten gesprochen. Bir haben Such das Recht, Sozialbemokraten zu sein,

Wir haben Gure Tätigleit als rein parteipolitische bezeichnet.

Bir treten ben Bemeis bafür an.

Das alles inn wir und können wir, ohne an der Spelichkeit und dem tiefen Ernft Eurer politischen Westanschauung zu zweiseln. Benn unsere Bassen scharf sind, wenn unsere Diebe siehen, so doch nur, weil nachte Tatsacken die Wucht unserer Argumente bestätigen. Euch bleibt es borbebaiten, ohnmäcklig vor But in den Dred zu greisen. Bon Bertätern, Lasaien, Kügnern, Gelben, elenden Bertembern und was sonst nach zu kreischen und zu toben.

Aur weiter so, uns rührt das alles nicht! Wir haben den Arbeitern mitgeteilt, daß Ihr Euch in den Jesten 23 in der behagsichsten Weise einrichten konntet. Der Höhe Eurer, auch unserer Entschädigung Groöhnung getan. Das alles, um den Beiveis zu führen, daß die Regierung in weitberziger Weise dem Bollzugkrat die Wöglickseit, proklische Arbeit zu leisten, gewährt hat. Ihr wendet ein, Brolat ist edensse wühller erstart, daß es sin peinsich berührt, und er demit nicht einverstanden ist, alte Kollegen und Arbeiter in derart ausgestateten Käumen zu empfangen. Daran haben sich unsere Arbeiter schamen zu expenden der Bollzugkräte und den fraglichen Beschlich sein, Gehältern Erzeicht hatte. Durch den fraglichen Beschlich wurden die Tagegebet der Bollzugkräte und der Angespellten erbeitlich herabgeseht.

Als eine geradezu niederträchtige Berbrehung der Tatsachen müssen wir es bezeichnen, wenn Ihr behauptet, die Nechtssozialisten haben alse Versuche der U.S.B. und R.B. zur positiven Arbeit durch sostematische Sabotage zunichte gemacht. So lange wir die Wehrheit im Vollzugkrat batten, ist alle praktische Arbeit, soweit solche geleistet werden konnte, einzig und allein von unseren Bertretern geleistet worden. Saben nicht Genossen Gurer Frastion, mit sonderbaren geistigen Wassen nicht Genossen Gurer Frastion, au Gemüte führen wollen, daß es sogenannte positive Arbeit gibt, welche das Licht der Cessentlichkeit zu scheuen hat? Ihr bestreitet das Vorhandensein doppelter Gehälter.

Ihr bestreitet das Borhandensein doppelter Gehälter. Aun denn, bekommt der Kommunist Lange als leitender Redafteur der Handlungsgehilfen kein Gehalt? Bekommt Marg als Bevollmächigter der Bankbeamten kein Gehalt? Jewn wir uns, wir werden nicht abstehen, diese Behauptung mit Bedauern zurüczunehmen. In einer Euren lehten Situng habt Ihr beschlossen, die doppelten Existenzen in den Betrieben zu beseitigen. Das alle Lied von Theorie und Prazis!

Wir haben ein Stundenschieberststem an den Pranger gestellt. Blumenthal, Milgslied der engeren, jeht so radistalen Verwaltung des Metallarbeiterverdandes, spielt dadei eine erbärmliche Kolle. Das alles soll natürlich Berleumdung sein. Nichard Müller, haft Du Deinen Freund Blumenthal nicht in offener Sihung des Vollzugsrates unwillig vorgevorfen, daß er ja Sonntags nur hinzukommen braucht, um seinen Ramen in die Präsenzlise einzuzeichnen, um so aus 6 in der Woche 7 Arbeitstage zu mochen ?

Der Ausschluß aus ber Organisation war noch immer das beste Mittel in der guten alten Zeit, derartiges von Geldgier diftlertes Stundenschiebertum im Zamm zu halten. Das Gros Eurer Anhänger, alle ehemaligen Gelben und Indifferen en en en, werden einem berartigen Standpunft wenig Verständnis entgegenbringen. Aber den vielen Alten in Guren Reihen rusen

"Sperrt enblich bie Mugen auf!"

Ihr greist zu der erbärmlichen Unterstellung, wir trügen Schuld am Los der vielen Untersuchungs. und Schuhkastgefangenen. Einer Eurer einflufreichsten Freunde ihreibt aus der Schuhhoft unter dem 30. Juni 1919 unter anderem:

Das alles wist Ihr sehr genou, aber es nuß trothdem verkeundet werden. Das granz Gespenst der Eegenrevolution darf nicht sehlen. Der Kamps gegen jade Realtion und Gegenrevolution ist uns Lebensausgabe, der Kamps aber auch gegen jede Gegenrevolution von links. In Eurer "Freiheit" vom 29. Dezember 1918 war zu lesen:

"Die herrschaft ber Unorganisterten fiber bie Organisterten, ber Unwissenden über die Unterrichteten, ber Selbstillchtigen über die Selbstosen. Das bedeutet unter ben beute gegebenen Bedingungen die Weitersuhrung ber Nevolution. Es biefe nichts anderes, als die Nevolution begradieren. Und diese Degradation ware nur die Borftuse gum völligen Ruin."

Und der das schreibt ist sein Geringerer als Karl Kautsky. Ihr seid es, welche die Upprissenden, die Unorganisierten, die Selbstschiegen unter Borspiegelung einer Fata morgana zu Schrittmackern einer Gegenrevolution von techts einexerziert. Ihr schweichelt den Rassen mit dem etvigen Schlagwort von der Diftaur des Proletariats, Was beist das, Distaur des Broletariats, Was beist das, Distaur des Broletariats, Was beist das, Distaur des Antwort darauf.

"Ich nenne Diftatur, wenn eine Wefellichaftellaffe bie Gefebgebung bagu benutt, um bie anbere rechtles gu machen."

Die Diklatur des Proletariais auf dem so gezeichneten Weg zu erreichen, ist die Bahn jeht frei gemacht. In Deutschland hat, wie nirgends in der Welt, die werklätige Bedölserung Recht und Gelegenheit, zu Leutern seiner Geschiese Männer zu bestimmen, welche ihnen dazu am besten passen. Aber was wollt Ihr? Richt die Diklatur des Proletariats.

Aber bie Dittatur einer Danb voll verwegener Geftalten.

Wir erimnern Euch an die Manggeit der "Revolutionaren Obleute". Wer von Such war damals nicht dabei. Der Streit über das Urheberrecht über Jamvar- und Märggeschichten zwischen Such und den Kommunisten hat uns wertvolle Aufschlusse gegeben.

Ihr seid schuld an all dem Gend unserer Tage. Ihr habt Such vermessen, in den Novembertagen und später mit Eurem beschräuften Berliner Radaudialest die Geschiese Deutschlands zu meistern. Gure vom Größenwahn dittierte Putschlaftist hat den Gozialismus, die Sozialdemokratie ungeheuerlich kompromittiert. Schaubernd haben weite Kreize unseres Volkes unserer Bewegung die Gesosschaft versagt.

Als Bertreter der alten Sozialdemokratie werden wir weiter Guch auf Schritt und Tritt entgegentreten. Bertrauend auf die geschichtliche Mission des Sozialismus. Die Rassen fangen an die denken. Langsam beginnt Bernunft sich Bahn zu brechen.

Allen unferen Genoffen und Freunden rufen wir gu:

Wer rūdwārts fieht, gibt fich verloren, Wer lebt und leben will, muß vorwärts schauen!

Die G. P. D. Frattion bes Bollzugerate.

Der Attentater auf Auer verhaftet.

Aus Bien wird gemeldet: Der Schiffstoch und Menger Alois Lindner, ber unter bem Berbacht verfolgt wird, ben Abgeordneten Diel und ben Major Jahreih im baherischen Landtag erscholsen und den ehem maligen Staatsminister Auer verleht zu haben, ift am Abend bes 4. August beim leberschreiten der Grenze aus Ungarn in Sommerein verhaftet worden. Lindner, der bei der Bestnahme einen Selbstmordversuch unternahm, ist geständig, auch auf den Abgeordneten Auer, in welchem er einen Gegenrevolntionar vermutete, einen Revolderschust auf den Abgesenert zu haben. Er hat in den lehten Beiten in Budapest bei der roten Garbe gedient. Rach dem Zusammenbruch der Käteregierung, hielt er die Zeit sur gesommen, sich in Sicherheit zu bringen.

Bur Ablieferung der Milchtlibe.

Auf eine Anfrage im englischen Unterhause, ob die Deutschland auserlegte Ablieserung von 140 000 Wilchfühen mit Rückicht auf die Ernährung keiner Kinder und Gebrechlicher nicht ausgeschoben werden könne, erflärte Bonar Law, daß man bestrebt sei, den Mangel an Milch in Deutschland, Belgien und Frankreich durch eine der stärfte Einfuhr don den sierter Milch zu beheben. Die Ersüllung der Klausel des Friedensbertrages, welche Deutschland zur Lieferung der Kübe verpflichtet, erfolge nicht automatisch, sondern werde von der Entschädigungskommission erst fieße geset werden, die den Laksachen Rechnung tragen wird.

Gegen die Unternehmerfabstage. In einer Besprechung im Reichswirtschaftsministerium, dei der Bortreter des Reiches und der Arbeitsgemeinschaften und andere Interesentenverbände anwesend waren, wurde zur Frage der Unternehmersabotage Stellung genammen. In den seltenen Fällen, wo diese vorlägen, muß nach Weinung der Versammelten energisch eingeschritten werden. Zur weiteren Klärung der Frage wird für die einzelnen Wirschaftsgebiete eine Untersuchung eingeleitet, die sich mit den Ursachen der erfolgten oder deabsichtigten Stillegungen und mit Gegenmahmahmen besaßt.

Die Bertretung ber Entente bei ben bentich polnischen Berbandlungen. Der oberfie Rat hat bestimmt, bag die interalliierte Militärmission in Berlin bei ben beginnenben beutich polnischen Berhandlungen die alliierten Regierungen vertreten werbe.

Amerikas Feiedensheer. Das Reutersche Bureau meldet aus Bashington, das der Kriegssekretär Baler dem Kongreß einen Gesehentvurf unterbreitet hat, der ein Friedensheer von 610000 Mann und eine dreimonatigs Uedungspflicht für alle 19 Jahre alten Wänner porfieht.

Rein interallifertes Bfindnis?

Auf eine Anfrage im italienischen parlamentarischen Friedensausichung, ab ein bereitz abgeschlossenes oder geplantes politisches Bundnis mit Frankreich, Engkend oder Amerika die sofortige Ratisizierung des Bersailler Bertrages notwendig mache, erkärte Ritti, es gübe keine berartige Bedingung. Die dadige Kanististerung bedeute nur einen freundschaftlichen Akt gegenüber den Berdündeten. Aitti sprach den Bunsch aus, daß Deutschland, Deutschöfterreich und Bulgarien bald in den Bösserbund ausgenommen werden. Aur noch die Sozialisten stellen sich der Ratisizierung endoven.

Rohlen für Italien.

Bern, 5. August. "Stampa" erfährt aus Nom, baß die italisnischen Unterhändler in Amerika zurzeit 300 000 Tonnen Koble auf bereits gecharterten Schiffen verfrachten ließen. Die Schiffe können allerdings nicht vor 40 Tagen in Italien eintreffen, doch hofft man mit hilfe der französischen Zusubren diese Zeit zu übersiehen.

Industrie und Handel.

Bolle Bieberaufnahme ber Bertpapiernotierungen.

Amtlich wird bekannigegeben: Der Reichswirischaftsminister hat im Zusammenhange mit der bevorstebenden autlichen Rotierung der seisberzinslichen Wertpapiere nunmehr die noch bestehenden Beschaptere nunmehr die noch bestehenden Beschaptere nun der Kotierung von Wertdampen der Kotierung von Wertdampen der Kotierung von Wertdampen der Kotierung von Wertdampen der Kotierung von Wertges derordneten Beschänfungen in der Witteilung von Vertpapierpreisen und Debischursen ausgehoben, ohne Unterschied, od es sich um Aurse bischlungen ausgehoben, ohne Unterschied, od es sich um Aurse bischließe Wertpapiere, Für diese ganze Frage sind von sehr ab also wieder aussichließlich die Bestimmungen des Börsengeses maßgebend. Um Risperständnisse zu dermeiden, wird in diesem Ausammenhange derauf dingewiesen, das die Borschriften des Keichssinanzminisseriums über die Uederlassung aussländischer Wertpapiere an das Keich dierbon nicht derührt werden. Durch diese Borschriften ist besanntlich der Pandel mit den vom Reichssinanzminisserium damals im einzelnen bezeichneten Wertpapieren verboten. Dieses Berbot bleibt bestehen.

Die Gründe für die Beschränkungen der Kursnotierungen an der Börse sind mit dem Friedenssschluß dinfällig geworden Mit ihrer Ausschung werden diese Misstande, die als Folge der Sinengung des öffentlichen Berthapierunarties ausgetreten sind, schwingen. Die Bedensen, die aus der Furcht der einer Ausbreitung der Spetulation gegen die Rahnahme dergeleitet werden könnten, wiegen gering gegenüber der Taisache, daß die Wirtung der Sinschungsbestimmungen im Laufe der Zeit immer geringer geworden ist. Bei voller Dessenfacht der Reitsgeskaltung erhalten sowohl die Banken wie das Reich in erhöhrem Mahe die Röglichen, keit, Auswüchsen der Spekulation enigegenzutreten.

Gewerkschaftsbewegung

Gin Magiftratsbeamter fdreibt uns: Durch Berfügung ber preußischen Staatsregierung bom 24. Marg 1919 murben bie Bestimmungen über bie Bilbung bon Beamten-ausschüffen bei ben tantebehörben herausgegeben. Un die 100000 1919 wurden die Bestimmungen über die Bildung von Beamten-ausschüffen bei dem staatsdehörden herausgegeben. An die 100000 Beamten der Gemeindebehörden hat man böheren Orts scheindar nicht gleich gedacht. Und gerade bei den Gemeindebehörden war die Bildung von Beamtenausschüssen auf geteillicher Grundlage ungemein wichtig. Der Einstuß, den die Beamtenschäft der Ge-meinden auf die Gerwaltung, auf das Bobl und Wehr der ganzen Bürgerschäft bat, ist so ungeheuer groß, daß der Bildung von Be-amtenausschüssen im freiheitlichen sozialisstschen Sinne nur das Wart zu reden ist. Durch eine Kundversigung des preußschen Ministers des Innern vom Mai d. 3s. glaubte man das Ber-säumte dadurch etwas nachzuholen, daß man die Bildung von Beamtenausschüssen im Sinne der Staatsbehörden anregte. Dieser Anregung sind die Beamten nun auch wohl allenthalben gesolgt. Beamtenausschulfen im Sinne der Staatsbehorden anregte. Dieter Anregung sind die Beamten nun auch wohl allenthalben gefolgt. Es gibt wohl keine Gemeinde mehr, die nicht ihren Geamtenausschaft der ihrer Gerwaltung hätte. Doch wie sehen die Ausschüftse aus? Gesehlich sind sie nicht. Also überall von dem Wohlwollen der Gemeindebehörde abhängig. Etwas ist ja zwar dadurch schon erreicht, daß sich die Behörden weder dem Zuge der Zeit, noch der neuen Regierungsform entgegenstellen konnten. Etwas, aber nicht alles. Sind wir nun aber einmal beim Ausbau unseres aber nicht alles. Sind wir nun aber einmal beim Aufbau unseres Berwaltungswesens, bann wollen wir doch auch gleich ein gutes Fundament filt die fernere Entwidlung errichten. Bei fast allen bestehnden Beamtenausschillen ipielen die Berussbereine eine große Bolle. Als Sozialisten halten wir auch unbedingt dem Gewerlichaftsgedanken hoch. Aber die Beruss- oder Standesvereine, wie sie ja noch aus den Friedenszeiten stammen, sind keine Gewerlschaften, wie sie sich ein Sozialdemokrat vorsiellt. Der Geist, der noch heute in den Berussbereinen herrscht, ist noch zu sehr den Fessellen der alten bezopsten Bureaufraten, die sozialistische Raienlust hat ihn noch nicht erreicht. Zwet Drittel unserer Beamten schwimmt noch im alten Fahrwasser und würden es heute lieber als morgen sehen, daß die alte Beit mit den Kaiser-Sedurtstagsseitern, Sedansssellen und dem unausdleiblichen "durra" wiederläme. Der Beamtenausschuß soll den Willen der gesamten Beamtenichaft zum Ausdruck beingen. Durch die Berussbereine wird dies nicht Der Beamtenausichut soll den Willen, der gesamten Beamtenichaft zum Ausdruck bringen. Durch die Bernfsvereine wird dies nicht erreicht. Die fleine Schar der Borwärtsschreitenden muß einen Krieg nach awei Fronten führen. Einmal gegen den alten noch immer herrichenden Geist des bezopften Beamtentums, der Realtion, andererseits gegen die Interessetzt ietn, alle sollen mitardeiten an dem Aussauf der anderen Kollegen. Alle sollen interessert ietn, alle sollen mitardeiten an dem Aussauf der Deamtenausschüsse. Das ist aber einwandsteinnur dann möglich, wenn die Wahlen zu den Ausschüssen genau wie bei den Angestelltenausschüssen, in den Bureaus oder den Betrieben erfolgen. Kicht eine aufgezwungene Bürde soll dem Gewählten sein Mandat sein, don hoben Gesächtehunten aus soll er seines Antes walten, frei don sedem Standesdünsel, Kastengeist und Klassenda. Dazu müssen wir sozialistischen Beamten uns in erfter Line durchringen, dann werden die Ausschssel auch in der Lage sein, Ersprießliches zu leisten, dann werden sie das sein, was alle Beamten von ihnen erwarten. Beamten bon ihnen erwarten.

Die Mufiter und ber Schiedefpruch bes Reichsarbeite. minifteriums.

Der Deutsche Musiserverband, Orisverwaltung Berlin,

Berein ber Kaffeehausbesiber ftatt. Diese Berhandlung wurde auf Beschlut bes Schlichtungsausschusses bertraulich geführt. Beide Barteien waren damit einverstanden, daß Berichte über die Berhandlung nicht eher beröffentlicht werden sollten, bebor nicht der Schiedsspruch den Berbänden zur Abstimmung vorgelegt worden ist. Der anwesende Presidentreter der Arbeitgeber wurde auch deshalb nicht zu den Berhandlungen zugelassen. Die Arbeitzgeber dach sehnen sich an diesen Beschluft nicht gehalten, sie haben schon vorher aussischriebe Berichte über die Berhandlung der dem Reichsarbeitsministerium in die Oessenlicht gebracht. Sie haben ich auch nicht an die bem Mufiferverband übermittelten Tarifborsich auch nicht an die dem Musikerverband übermittelten Tarisvorschläge gehalten, sie reichten dem Arbeitsministerium be deut en d niedtig gehalten, sie reichten dem Arbeitsministerium be deut en d niedtig demilligt hatten. Als ein "Entgegent om men" konnte das von den Musikervertretern nicht angesehen werden, sie des zeichneten es daher mit Acht als eine Prodos at ion der Musikerschaft. Ein großer Tell der besseren Kasses zahlt heute ich on die gesorderten Tarissähe, ja in vielen Källen noch dar-über hin aus. Der Schiedsspruch ist von der Spruchkommission ein film mig gesaßt. Wenn die Toseiters durch Ablehmung des Schiedsspruches die Ruhe im Kasseskwerbe sidren, so sind sie allein für die Folgen verantwortlich zu machen. Die Ru-sikerschaft hat während des Krieges und noch nach der Revolution sich mit tarissichen Forderungen beschieden im Hintergrund gehalsich mit tariflichen Forderungen bescheiden im hintergrund gehalten. Sollten die Cafetters ihre Drohung wahr machen, die Zivilmussiker durch Militarmusiker zu ersehen, so wird die Musikerschaft dies mit allen ihr zu Gebote ftehenden Mitteln zu berhindern wissen.

In der Berfammlung der Snsemblemusiker.
Sektion am 5. August wurde der Schiedsspruch des Reichsarbeitsministeriums den Musikern bekanntgegeben. Nach einem ausführlichen Bericht des Vorligenden über die Verhandlungen im Winisterium empfahl er die Annahme des Schieds-spruches. Obgleich nicht alle Forderungen der Musiker erfüllt seien, so habe doch das Reichsarbeitsministerium in allen fossalen Fragen grundsählich sich auf unsern Sindbunkt gestellt und demognäß auch entscheden. Unsere Korderungen sind gestellt und bemgemäß auch entschieden. Unsere Forberungen find alfo als durchaus berechtigt anerkannt worden und nicht als "übertriebene Forderungen" bingeftellt, wie die Arbeitgeber fie flets bezeichneten. Der freie Tag, die Pflicht des Arbeitgebers, in Rrantheitsfällen bem Arbeitnehmer für eine bestimmte Beit ben Rohn weiter zu zahlen, ber sechsstündige Maximalwochenarbeitstag, die Anersennung des Casetiers als Arbeitgeber (als solcher wurde bisder der Ensembleleiter betrachtet, der sich bekanntlich an den Musikergagen bereicherte) und zuleht auch die Höhe des Minimaleinkommens des Musikers, fand die Zustimmung des Keichsarbeitsamtes. Die Versammlung nahm daraushin folgende Re-

solution an:
"Die Versammlung der Kaffschausmusiter erklärt sich mit dem Schiedsspruch des Reichsarbeitsministeriums einverstanden, obgleich nicht alle Forderungen der Rustler dadurch erfüllt werden. Insbesondere müssen der Kustler die geringere und unzureichende Bezahlung der über die dierstündige Minimalarbeitszeit hinausgehenden Arbeitsstunden bemängeln. Sie halten weiter die Erstredung des wöchentlichen ferner unbedingt eine langere Arunmgänglich notwendig und müssen ferner unbedingt eine langere Verstrags da uer wit den daraus sich ergebenden Konsequenzen hinlichtlich Bezohlung der Kranskeitstage sorbern." fichtlich Bezahlung ber Krantheitstage forbern."

Die Berliner Gewerkschaftskommissen beschäftigte sich in ihrer Bersammlung am Montag mit dem Antrage, den die Bersammlung am 14. Juli dem Ausschuß überwiesen hatte. Es handelt sich um die Erhöhung des von den Bewerkschaften für das Sekretariat und schreibt und:
Ichreibt und:
Im Reichsministerium sand am 1. August unter Borsit des schurche der Gerberge zu leistenden Beitrages um je 10 Pj. Der Ausfert Randgerichtsrats Bulf die Tarisverdandlung zwischen der genommen wurde. Der Jahresbeitrag beirägt demnach insgesamt Orisberwaltung Berlin des Deutschen Rusiserverdandes und dem 60 Pf. pro Mitglied.

Ferner nahm die Bersammlung Stellung zur Fortführung der Erwerbslosenfürsorge durch die Gewerkschaften. Infolge der Wehrleistung können die Gewerkschaften mit der vom Wogistrat gewährten Bergütung von 14, Proz. nicht wehr auskommen. Einige Redner bekonten, von die Wisten 18 Proz. gewährt werden, wenn die Bewerficaften nicht aus eigenen Mitteln zu ben Berwaltungsfosten ber öffentlichen Erwerbslofenfürsorge beitragen sollen, mas

sum Teil set schon geschehe, aber boch nicht verlangt werben könne. Die Gerhandlungen mit dem Reichsarbeitsministerium wegen der Verordnung über die Entsassung der in den Reichs- und Staatsbetrieben Beschäftigten bat das Ergebnis gehabt, daß der Verordnung eine anderz Fassung gegeben werden soll.

Streif im chemifchen Grofhandel.

Die Angestellten und Arbeiter werben aufgeforbert, fich beute, Mittwoch 9 Uhr morgens im Streiflotal "Sophienfale", Sophien-straße 17, zur Entgegennahme wichtiger Informationen einzufinden.

Deutscher Transportarbeiter-Berbanb.

Mobeltransportarbeiter, Boder, Ausscher. Stallente und Bodeter aus ben Wöbeltranebortbetrieben Groß. Berlius. Domerstag, abends 7 Uhr. Berlammlung im Englischen Cof, Alexanderfir. 270: Bericht ber Kommission über bie Berhandlung mit ben Robeltransporteuren bezägl. unseres Lohntaris.

Anticher, Stallente und Arbeiter and fämtlichen Laft, und Leichtfuhrwertsbetrieben Groß-Berlind. Sommbend, abends 7 Ubr, im Gewerlichaftsbaus, Engelufer 15, Saal 4. Beriammlung: 1. Bericht über das Ergebnis ber Lohniarisverhandlung mit dem Arbeitgeberverband. L. Beschlutziasung.

Angeftellte und Arbeiter im demifden Grofhanbel.

Wir ersuchen somtliche Angestellfen und Arbeiter fich beute felts um 9 uhr in ben Sophienfalen, Sophienfal. 17/18 (gr. Soal), einzusinden, um einen Stinationsbericht fiber bie Streiflage entgegenzunehmen.

Bentralverband ber Danblungsgehiffen. Deutscher Transportarbeiter-Berband.

Buchbruder und Berfonal. Die bisher bei ber herftellung bon Banfnoten in Brivalbetrieben beichäftigt Gewelenen verkemmein fich am Donnerdiag, ben 7. August, nachm. 41, Uhr, im Schulibeih. Reue Jafobfraße 24/25, zu einer- wichligen Beibrechung. Gewersichaftsvertreter und intereffierte Rollegen und Rolleginnen find bringend eingeladen.

Arbeitnehmerverband fur bas Frifent. und haargewerbe. Mitwod, Engelufer 16, Saal 1, Berfammlung: Die Beitbauer bes Tarif-

Deffentiliche Bantbeamtenberfammlung. Freitag, 3. Muguft, 71/2, ithr. halt ber Allgemeine Berband ber Deutschen Bantbeamten im großen Saale ber Germania, Chauffeeftr. 110, eine öffentliche Bantbeamtenberfammlung ab. herr Benno Marg ipricht über "hanen bes Schlachtfelbes."

Vortrage, Vereine und Versammlungen.

Bentraspelle für Einigung der Sozialdemosratie, Bezirk Rorden. Die für heute angezeigte Mitgliederversammlung findet nicht Boltafte Sa statt, sombern im Lotal Boltas Ede Batthrage. — Arbeiter-Schwimmberein Meutolln. M. d. A.-W.-B. Domerstag, 7. Arbeiter-Schwimmberein Meutolln. B. d. A.-W.-B. Domerstag, 7. Argust, 8 Uhr. Mitgliederversammlung dei Ariegel, Reuterstraße, Bereinslotal, — Reichsbund der Ariegdbeschädigten, Ariegsteilnehmer und Ariegdbintebuledenen. Dez ir! Tharlottendurg, Sellion Hintzbliedene. Den te 6. August, 8 Uhr. im Lotal Spreelte 26, Ede Ballitraße. Mitgliederversammlung. Reuaufnahmen finden dort statt. — Dez ir f 5, C üb west. Worg en 7. August, 7½, Uhr, Bellealliance-Kasino, Bellealliancefte. 87, Berjammlung.

Berantwortlich für ben redaftionellen Teil: Alfred Scholz, Reutolln; für Andeigen: Theober Glode, Berlin, Berlog: Bormarts-Berlog G. m. d. h., Berlin, Drud: Bormarts-Buchdruderel und Berlagsanftalt Paul Ginger u. Co. in Berlin, Lindenbrude d.
Dierzu 1 Beilage.

Möbel-Jabrit A. S. Ball Berlin W. Botsdamer Str. 27a. Muster-Wohnungseinrichtung 3 Zimmer u. Küché insges. M. 12 586,—

Speifegimmer | eichen, reich gefchnitt

1 Büfett . 92, 8500,— 1 Anrichteschront R. 1500,— 1 Ansalehtisch mit 4 Platten M. 725,— 6 Etülle in Leber-beging a 150,— 22, 600,— fomplett R. 6625,—

herrengimmer

Bibliothet . M. 975.— Schreibtifch . M. 575.— Trbeiterifch . M. 250.— Stüble meleber-being à 188.— M. 552.— Schreibteifel m.

Leberbezing . IR. 100,-fomplett IR. 2652.-

Unschädlich (Menschen u. Haustiere

eichen gewachft.

SDL 800,-

Schlafgimmer

1 Wajditollette mit Marmot . M. 552,— 1 Avlettenspieg. M. 138,— 2 Nachtische mit Marmot d 144, M. 288,— 2 Etühle d 65,— M. 130,— templeti M. 3572.—

Rude weiß ladlett. Rückenschrauf SZ 490. 1 Rüchentifd SZ 115. 1 Rückenschrau SZ 58. 2 Rückenschrau SZ 52. 1 Rohlentalten SZ 52. 1 Rohlentalten SZ 52.

Cleferung frei fans ober frei Dahnhof Berlin. *
Abbildungen stehen franko zur Verfügung.

Kunstseidene Strickjacken, helibiau, rosa, gold etc. 98, 115, 133, 148, 165 Sportjacken 33, 41 Talletjacken 75, 98 Sportjacken 33, 41 Talle Cabardine-Mäntel, wasserdicht, 106, 127.

Jetzt noch billig!!

Fesche Ulster

185, 215, 300

weiche, mollige Stoffe, Priedensqualitäten,

Gediegene Pelzmantel flotte Form, gedieg. Felle, Feine Plüschmäntel beste Qualitäten,

neueste Formen,

auf Damassé gefüttert, 1200, 1500, 1800, 2500. 875, 525, 700, 950,

Aus der Reichsbekleidungssielle gegen Berliner Magistratsschein Reinwollene Kostüme 90,—, 206,25, 237,50 Peine Ptüschmäntel 228,75, 230,10, 311,70

Entzückende Stolfröcke 33,- Seidenröcke 85,- Winter-Sportjacken 75,-Westmann

1. Geschäft: Berlin W 8, Mohrenstr. 37a.

2. Geschaff: Beriin mu, Gr. Frankfurter Str. 115.

Sonntags geschlossen!

Kriegsanleihe wird zum Kurse von 86 % in Zahlung genommen

CERTAN Sicheres Mittel zur Vernichtung Wanzen Läusen bei Haustieren und deren Brut in Wohnräumen, Ka-sernen, Barecken usw. (Rindern, Pierden, Schweinen, Ziegen usw.)

Keine Beschädigung v. Möbeln, Wäsche u. figl. Keine unandenehmen Rasche und sichere Wirkung. Bequeme Anwendung

Reinigende Wirkung

Erhältlich in den einschläg. Geschäften

Emanuel Sondheimer,

Worms.

unterhalt fillebig großes Lager in Lebenswitteln, inbefonberem Schmalz, Speck, Fett, Reis, Oel, Kaffee, Thee, Cacao, Chokolade, Seife, Stärke.

Billige Gintaulegelegenheit für Kommunainerbanbe und

Rechtorbeinifche Zweigniederlaffung u. Bager bei Adolf Sondheimer, Bürstadt/Hessen. Tel - Emt Gampertheim 285. unbefest. "

mmlei Spelso Zimmer Herren -Zimmer Schauf Zimmer Wohn Zimmer Kacaen 5.59. Preising en Kottbuserdamın 4/20

Totalansvertauf Belzwarenhaus

Wegner, Botsbamet Str. 48.
Begen Krantheit Auflöhung meines Logers Beschieunigter Teialausvertauf santlicher Petawaren in allen nur erbenklichen Petakeren zu indethalt dilligen Terifen, da auf alle Fälle geräumt werden son dem dem Kur einmanige Gelegenbeltel in Brillanten. Ningen, libren, Artten, Ohreingen, Lodern, Börsen, Tolen, Theatergiöfern und vielem auberen.
Gänftiglie Kausgelogenheit für Wedderwerfäuser.
Geoffnet von 2-1.8-7. Conntag erschloften.

Tabaf:

ähnliche Mischung "Nichel" das Beste für die Pfeife, ohne Kuchenlaub, dunfle Ware, nach dessaderem, seit Jahren erprobten Vergeichen von alter Andelsaust derzeitellt. Bestlaumen mitd und angenehm. Preis von 100 Pack d 100g N. Ch.— per Jur. Sch Pack M. Ad.— infe in Sacken W. 10.— billiger. Bei Adnahme von d Jir. 2°, 20 Jur. 2°, 30 Jur. 10°, Nadar. Bradepettell & Bädchen od. lese Ware in Sacken de Ife. und Radin.

G. O. Lietzmann, Zabat. u. Bigarrenfabriten, Ofchersleben (Bobe).

Privat - Schule für Schaufenster - Dekoration von Leopold Levinsohn, Berlin, Leipziger Str. 86, gegenüb, Tietz. — Prospekt Tages- und Abendkurse.

Kranke Ziegen

Tierarzi Juling, en Soleniden Sot.

Sonder-Angebot! Schlafzimmer

Möbel!

Speilezimmer Herrenzimmer Dielen-Möbel Audren

in großer Answahl gn billigen Breifen

Befte Becarbeitung + trodenes Material Deciand auch nach auswärts 👓

Combard-u. Möbelhaus "Bahn-hof Börfe" G.m. b. H. Dirdfenstraffe 43-44.

Eine schön entwickelte Figur

bildet den Hauptreis einer jeden DamePehli Ihnen diese, so verzagen Sie nicht,
selbst wenn Sie achtes Vieles wurdes
rersucht habes. "Diessto acure"
(W. patentamiliein genehmigt) gint
heen nicht auf feste volle Formen,
sondern läht zuch alle knochligen
Stellen der Halbes und ebest die l'aiten des Gesichte. "Diesstos canist ein nstiftliches Alimettum, das
bei geradens absersachen volliger Unschlidlichten der Gesichte. "Die seiten, mein neues
Priparat Esstenies zu prohieren, habe ich mich entachlossen. 10 000 Proben gratis gegen Einsendung einer
13 Pig. Marke für Porto zu versenden. Verlangen Sie
deshalb ein Probepäcknien "Piaslosan" nebs Groschüre:
Die Hygiene der plastischen Schönheit durch Pilege.
Biehung und Verschöntung des verlichtens und Verschönter der verlichen.

Fran Elisabeth Schwarz, Berlin 68, Abt 33. Pran E. in W. schreibt: Bin mit der ersten Schächtel sehr zufrieden n. über den überraschenden Erfolg sehr erstannt.

Moberne Glefiro-Droichten mit Friedenscummern, bestens burchrepariert und hergerichtet, billigit abzugeden. Näheres Feunstr. 21.

ZIGARR

pro Mille von 680 Mark an gibt in großen und kleineren Posten a

Schmalzer Schnupftabak 35 Pfg

Zigarren-Engros-Haus Neukölin Neukälln, Schinkestraße 4-5

Beilage des Vorwärts

Das Werden der Verfassung.

"Bas tut eigentlich die Rationalbersamm. Inng?" hat gar mancher zweiselnd oder mißmutig gefragt, wenn er für die Röte der Zeit keine Erlösung aus Weimar aufsteigen sab. Und manch einer bat rasch die Antwort auf die Frage gefunden: "Nicht 81" Daß in Weimar nutlos geredet ober auch gar nichts getan werde, ift noch beute ber Glaube vieler wohlmeinender Leute, die überzeugt find, daß fie an Stelle der Abgeordneten bes 19. Januar gang andere, flotte und fruchtbringende Arbeit leiften murden.

Bielleicht ließe fich dem Bormurf mit der Entschuldigung dienen, daß es in einer Beit, in der im gangen wenig wirf-liche Arbeit geleistet wird, in der viele fich erft langfam auf die Rotwendigfeit des Schaffens befinnen und andere ihre Lebensaufgabe gar barin feben, durch Sinderung feder nut-bringenden Arbeit die Menichheit unfehlbar und mit möglichster Beschieunigung gliidlich zu machen, — daß es da unbillig ware, gerade von den Abgeordneten allein eine gang besondere Ausnahme zu verlangen. Aber tatfachlich bat Brafident Febrenbach nur die Babrbeit gefagt, als er ge-legentlich der Berfaffungsberatung feststellte, daß wohl faum ein Barlament fo eifrig und mübeboll gearbeitet bat, wie das in Beimar. Benn bagu mit ironifdem Lacheln bemerkt wird: "Jo, aber doch eben nur jo viel und so fruchtbar, wie überhaupt in einem Barlament — "Schwasbube" lautet ja wohl die Berdeutschung, die unfere neuen Antiparlamentarier nicht erfunden, sondern, wie lo vieles, ihren geistigen Borgängern bon der Reaftion nachgeblappert hoben — geleistet wird", so glaube ich, daß die Rationalversammlung, deren Arbeitsergebnisse wohl einmal im Bufammenbang bargeftellt werben, fowohl an Fabigfeit wie an Erfolg den Bergieich etwa mit den Ratefongreffen oder gar mit den Berliner Arbeiter- und Bollgugsratstagungen wahrlich nicht zu icheuen braucht.

3a, der Borwurf der Untätigkeit läßt fich mit viel größe-Bormurf gurudgeben. Gatten diefenigen Benoffen, die murrifd im ftillen ben Ropf geschüttelt ober fich öffentlich mit dem Ausdrud des Migbehagens an den Laden gelegt haben, ftatt dessen halb so viel Eifer für das Berfassungs-wert und halb so viel Rübrigfeit gezeigt wie etwa die Bodenreformer, die mit rührendem Gifer jeden Abgeordneten mit ihren Forberungen übericbütteten, ober die Anbanger ber Ronfessionesichule, beren Betitionen mit 880 000 Unterschriften aufwarten tonnten, dann mare ber Arbeit wohl in mander Sinficht ein befferer Erfolg beschieden gewefen. Und wenn in mandjer Richtung ber fogiale Beift, ber in ben erften Monaten ber neuen Republik geberricht bat, gurud. gebrängt, ja durch reaftionare Gelüste verfälicht worden ift, jo tragen nicht ben geringsten Teil der Schuld jene, die anfatt gemeinsamer sozialistischer Arbeit die innere Berfleischung ber Arbeiterbewegung betrieben, die burch den Rultus der Gewalt ichlieglich die Macht derer geftarft baben, die mit Maidinengewehren und Sandgranaten am Ende doch noch beffer umgugeben wiffen, als die Deferteure und bie Rote Garbe.

Auch die Preffe, unfere Barteipreffe nicht gulett, trifft der Borwurf. Sie bat taufend Senjationen und leeren Aleinfram mehr Beit und Raum gewidmet, als ber michteligen Fabigfeit, die ein balbes Jahr lang in Blenar-, Fraftions- und Ausschußberatungen der Berfaffung gewidmet wurde, und infolgebeffen wenig getam um ben lebendigen Strom ber Gemeinschaft gu erhalten, ber gwifden Bolf und Barlament fluten muß, um die Arbeit des Gesetgebers zu befruchten. Wobei allerdings als erheblich mildernder Um-stand der chronische Babiermangel notiert werden muß.

Gleich im Februar murde in einigen Situngen die borläufige Berfossung geschaffen. Ein Notbau, der sich in balbjäbriger Brazis nicht schlecht bewährt und zwecknäßiges Arbeiten ermöglicht bat. Am 24. Februar begann dann schon die er ste Lesung der endgültigen Berfossung im Plenum, Sie brauchte vier Sigungen. Unfere Rebner maren Richard

affungsausichus bon 28 Abgeordneten unter dem Borfit des Demofraten Saufmann, der mit hingebendent, mitunter felbst etwas überfturgendem Gifer die Berhandlungen geleitet und gefordert bat. Wenn man beute rudschauend die Arbeit prüft, möchte man lieber, daß sie noch swei Monate länger gedauert hatte und dafür envas rubiger und noch gründlicher verlaufen mare.

Aber im Auffe ber Arbeit felbft tonnte biefe Erwägung nicht durchichlagen. Bier mußten die Corge ums Ger. tig werden, bas brennende Berlangen, bestimmte Ergebniffe gu geitigen, bie Furcht bor einem ergebnislofen Museinandergeben, wie es die Friedensdebatte befürchten fieg, nicht zulest das abidredende Beispiel von 1848/49 vor-

marts beitiden b mirfen.

Co murde icharf und unermudlich gearbei. fußend auf den Entwürfen bes Miniftere Dr. Brauf, ber burch Rlugbeit und eifrigfte Gadlichkeit bem Belingen porgearbeitet und immer wieder wertvollen Stoff beigefteuert hat. Bon der fogialdemofratischen Frattion fagen elf Mitglieder im Ausschuß, barunter Quard als ftellvertretender Borfigender und Ragenftein als Goriftführer. Unter ben 24 Berichterftattern maren neben den Genannten noch Kahmann, Reil, Meerfeld, Frau Pfilf, Singheimer und Steinkopf. Genosse Quard war Leiter unserer Ausschuchfraktion, die häufig, mitunter auch in Ge-meinschaft mit außerhalb der Fraktion Stehenden, beriet.

Der Caal für bie Broben bes Beimarer Rationaltheaters, beisen große Querwand eine große Huldigung der Künstler, von Leonardo da Binci bis Richard Wagner, fcmildt, fab in diefem Balbjabr ungewohnte Schaufpiele. biente als Situngsraum der fogialdemofratifchen Frattion, mit ihren 165 Mitgliedern, ber weitaus größten der Nationalbersammlung, sonst aber als großer Ausichuß-saal hauptsächlich der Berfassungsberatung, die sich größtenteils dort — 31mm fleineren Teil im Mai und Juni in Berlin im Reichsamt des Innern, in der Wilhelmstraße — vollzog Reben ben 28 Ausidugmitgliedern, denen fich gewöhnlich einige Abgeordnete als Buborer anichtoffen, fagen da bie Bertreter ber Reichsregierung und ber Landesregierungen, bon benen viele forbernd, einige, wie die Bertreter Baperns, recht oft bemmend auf den Fortgang des Werkes eingewirft haben. Ferner die amtlichen Protofollführer und emige

Bresievertreter. Im ganzen etwa 60-70 Personen. In 45 Sitzungen, darunter einer Reihe gans-tägiger, wurde die Arbeit in zwei Lesungen vollbracht. Daneben fagen Unterausichiife, bon benen namentlich ber für bie Grundrechte (Borfitender D. Raumann, Schriftführer Kapenstein) und der Redaktionsausschutz eingehende Arbeit leifteten.

Roch nicht abgeschloffen ift bas Bahlgeset, und jest ift bem Ausschuß mit der Borlage betreffend Bildung eines Staatsgerichts bofes neue Arbeit, die auf der Ber-

faffungsarbeit beruht, zugewiesen worden. Alles in allem baben die tätigen Mitglieder mit Doppelfitungen und ben Fraftionsbesprechungen über 100, mit Ginrechnung ber Blenar- und sonstigen dem Gegenstand gewidmeten Berhandlungen noch einige Dutend mehr Sihungen abgehalten. Reben ihrer hauslichen Arbeit und fonstigen parlamentarischen Tätigkeit.

An den Beratungen nahmen famtliche Fraftio-nen, von dem Konfervativen Delbrud bis zum Unabhängigen Cohn, mit regftem Gifer und größter Sachlichfeit teil. Am 18. Juni wurde ber Entwurf, bem auch der furge Entwurf eines Rategefete's eingearbeitet war, nebft fünf Entichliegungen, betreffend Schaffung einer Reichsvermitt. lungsftelle gur Forberung einer gwedmagigen Glieberung ber Eingelftaaten - möglichste Beseitigung ber Zwergitaaten - bie Anftellung ber Reichstagsbeamten - Abichaffung ber Militarjuftig und Befferftellung ber unehelichen Rinber, ans Blenum gebracht. Er zerfiel in zwei große Sauptteile: I. Mufbau und Aufgaben bes Reichs

Fischer und Bogel-Nürnberg. Am 4. Mars endete die erste mit den Abschnitten Reich und Länder — Reichstag Beratung. Roch am selben Abend konstituierte sich der Be r- Reichspräsident und Reichsregierung — Reichstat — Rei Reichspräfident und Reichsregierung — Reichsrat — Reichsverwaltung. II. Grundrechte und Grundpflich. ten der Deutichen mit ben Abichnitten Gingelperion -Gemeinschaftsleben — Religion und Religionsgesellichaften — Bildung und Schule — Wirtichaftsleben. Dazu Uebergangs- und Schlugbeftimmungen: in sgefamt 178 Ar. titel.

Bur die gweite Befung im Blenum maren 13 Berichterftatter, barunter bie Genoffen Quard, Ragenfiein, Singbeimer, bestellt, Sie umsaste gebn, darunter einige gang tägige Sitzungen vom 2. bis 18. Juli und vollzog sich unter lebbafter, vielsach mit dem Migbergnügen der Zu-hörer begrüßter Teilnahme von Diskussionsrednern. In

dritter Beratung ichlog die Arbeit bom 29. bis 31. Juli. Als om Abend bes 31. Juli Genoffe Lobe namens un-ferer Fraktion erclarte, daß wir nicht mit leichtem Serzen, aber doch im Bertrauen auf die weitertreibende Rraft unsper Bewegung ber Berfassung im ganzen zustimmten— als dam mit 232 Stimmen gegen die 75 der Unabhängigen und der beiden Rechtsparteien die Berfassung in namentlicher Abstimmung angenommen und von den Genoffen Bauer und David wie von bem Brafidenten Gebrenbach begriißt wurde, war ein großes Stild schwerer und hingebender Arbeit vollbracht. Ob es nur vorübergehende Tagespolitif, wie die Gegner hoffen, oder geschichtliche Urbeit, nicht unwandelbar, aber doch grundlegend für die Bauer, bedeutet, das wird die Zufunft lebren. Wir wiffen, daß fie gunftiger urteilen wird als die Gegenwart, die das nötige Augenmaß nicht besitzen kann und allzu sehr von Tagesforgen bewegt wird, um unbefangen das Erreichte gu

Groß-Berlin

Menbildung der Gicherheitspolizei in Berlin.

Bei ber Berliner Boligei ift eine Umgeftaltung im Gange. Mus jungen underheitrateten Leuten wird eine "Diffo-polizeimannichaft" gebilbet, die nur zur Aufrechterhaltung ober Biederberfiellung ber ftaatlichen Ordnung bermendet werden foll. Siederherstellung der staatlicen Ordnung verwendet werden foll. Gie wird mit modernen Baffen ausgerüftet und in Kafernen in intergebracht, fiebt aber unter einer Zivildebörde, dem Bolizeis prafidium. Die dieberige Schutzmannschaft gibt ihre Baffen ab, erhält dafür Gummilnüppel und beschräntt ihre Tätigkeit auf die Aufgaben der Berkebrspolizei, der Gewerbepolizei, der Gefundbeitspolizei usw. Sie soll allmählich auf etwa die Salfte bermindert werden, wobei den Beanten die Bahrung aller Rechte zugesichert wird.

Diefe Umgeftaltung wird unter anderem damit begrindet, bag infolge ber burch ben Friedensbertrag borgeichriebenen weit-gebenden Berminberung bes heeres (auf 100 000 Mann) funftig bei Muebruch großerer Unruben ober beim Auftreten bon Berbrecherbanden bie Boligei nicht mehr Unterftugung burd Rilitar ju erwarten bat. Die Siderheitspolizei muffe jent felber eine ftraff organifierie Truppe fein, bie in Rafernen gujammenaufaffen ift, burnit fie jederzeit aur Berfligung ftebt. Der Landes-polizeibegief Berlin, ber Berlin, Charlottenburg, Schoneberg, Reus tolln, Lichtenberg umfast, hatte bisher eine Boligei bon 7200 Manne Die Berminderung ber Dienfistunden infolge des Achiftundentages erfordert eine Bermehrung der Mannichaften für ben Giderheitebienft erfordert eine Bermehrung der Mannschaften für den Sicherheitsdients auf 9000. Die Umgestaltung, die erst als Prodiforium gedacht ist, wird am 1. Ottober in Kraft treten. Sie bedeutet nicht eine Mistaristerung, iondern gegenüber dem jezigen Zustand eine Entemistaristerung der Bolizei. Denn zurzeit wird ja in Berlin der eigenliche Sicherhötisdienst zum geringeren Teil durch die alte Schusmannicast, zum größeren Teil durch Mistikar ausgescht. Bon der neuen Bolizeitruppe erwartet man, obwohl sie kein Militär ein wird, dans ihrer Organisation und ihrer Ausrüstung eine wirksame Die lauf gewordene Besürchtung, das künftig bei der wirtsein ein enges Zusammenwirken mit der Kriminalpolizei voraussept. Die lauf gewordene Besürchung, daß fünstig bei der Sicherheitsbolizei noch mehr als bei der alten Schusmannichaft der Unter offizier- und Kasernenhofton gegenüber der Beböllerung einreißen werde, ist nicht ohne weiteres von der Sand

Bebollerung einreifen werbe, ift nicht ohne weiteres von der Dand zu weisen. Da wird Boriorge getroffen werden muffen, daß wir bon einer Bieberfehr biefed vielbellagten Answuchies bericont

Erleuchtung.

Moman bon Senti Barbuffe. Berbeuticht von Max Sochborf.

Wir fuhren während der ganzen Nacht. Manchmal ließ einer auf einem Bahnhof ein Fenster hinunter. Dann drang in die Schwisftubenluft unferes Abteils ein bumpfer Rellerduft binein. Aus der Finsternis ichwantte eine Gisenbabnerm nöchtlichen Grunde aute

Lange und baufig ftanden wir ftill. Man mußte erft die Blige mit den aktiven Truppen vorbeilaffen. Mehrere folder Blige larmten laut neben uns vorüber. Bon der Schnellig-feit wurden die Linien der Fenster und das ungeheure Gebröhn der rollenden Bagen verwischt. Es war, als wenn alle die Solbaten dort in einen Knäuel gufonmengeknäult würden. Das Auge, das in das Innere des Zwoes eindrang, entdedte unter einem steilen, armieligen Lichtlein eine lange, gifternde und ununterbrochene Rette, die bon roten und blauen Farben eingehüllt murde. Go erspähte man manchmal unermestliche Menschenwellen; eine jegliche war fast noch verschlungen mit der ersten. Und sie alle wurden empfindungslos und von überall fortgeriffen den Landesgrengen gu.

10. Rapitel: Die Mauern.

Beim Morgengrouen hielten wir. Man fogte uns: "Es ift fo weit." Gahnend und gabneffappernd friegen wir ans. Wir maren felber noch gang nachtickparg und ftonben auf dem Bobniteig, ber bom Morgendammer ichmarglich übernebelt wurde. Die Rebeldede, die in der Ferne von Gepfeif burchgricht wurde, wollte auch auf uns bernieber. Unfere Schatten waren aus den Eisenbahnwagen herausgegraben worden. Jest schichteten fie fich nebeneinander und warteten, als wenn fote Baren in einer Binterbammerung worteten. Feldwebel Morcoffin holte die Befehle ein, und endlich tam er gurud und fonte: "Dorthin geht's,"

Bir ninft'en uns ju Bieren aufftellen.

Der Feldwebel fommandierte: "Bormarts, Marich! Und ftramm marichiert! Und in ordentlichem Schritt! Mor muß hoch Winbrud khinben!"

Der icharigeichlogene Bleichtatt ber Schritte rig die Glife

bom Boden. Der Schritt eines jeden wurde mit dem Schritt des anderen verkapfelt. Der Feldwebel maricierte der fleinen Kolonne gur Seite. Einer bon uns, der Marcaffin gut fannte, fragte nach etwas. Aber er bekam keine Antwort. Bon Zeit gu Beit ließ der Feldwebel feinen Blid auf uns niederfallen, o, als wenn er eine Beitsche auf uns niedersallen ließe, und er überzeugte fich, ob jeber auch guten Schritt bielt.

3ch bochte, ich würde die alte Kaserne wiederfinden, in der ich einstmals meine Reserveilbungen gemacht batte. Aber ich erlebte eine trubselige und eigentlich unbegrundete Enttäuschung. Denn wir marichierten über ein falfiges und ichnnigigweißes Bougelande und fomen dann zu einer Saferne, die gang neu und düsterweißlich in dem Nebelsomt ftand. Bor dem frischgestrichenen Gitter warteten ichon viele Männer. Sie trugen, wie wir, noch ihre eintonigen Zwil-fleider, und fie warteten auch, wie wir, in dem Kupferstaub der erften Morgenstrahlen.

Durch das fleine Gitter marschierten wir in die Kaserne hinein. Dann murde die Tur hinter uns verschloffen.

In der Bachtstube mußten wir une niederseten, und fo worteien wir den gangen Tog lang. Die fteile Sonne wanderte berum, und fie gwang uns, mehrmals den Blat gu wechseln. Man legte fein Effen bor fich auf die Rnie, und da ich die fleinen Bafete Marias auffnöpfte, war mir zumute,

als wenn ich ihre Sande berührte. Schon wurde es Abend, da kom ein Offizier vorbei. Er bemerkte uns, er nahm fich unserer an; er ließ uns antreten. Bir ftromten in den dufteren Gang hinaus. Unfere Rufe ftiegen und strauchelten durcheinander. Wir gingen gwifchen den gefaltten Banden einber, wir ftiegen die Stufen einer naffen Treppe himinter, die, wie in allen Rafernen, nach frischem Bohnerwachs roch. Man führte uns zu einem langen, dufteren Gang, der bon winzigen, hellblauen Fensterrahmen burchbrochen wurde, Bon allen Seiten zog es beftig, und aus den vier Eden flach fummend und furrend und schwirrend bas Gaslicht berbor.

Gine Tir, hinter ber Licht brennt, wird von einem Schwarm verftellt Dort liegt die Rammer, Endlich werde auch ich von ber dichten Menge bineingestoffen. Gie ichiebt mich und preft mich wie eine Springfeder gufammen. Die Rammerunteroffigiere molten mit Bürdigfeit ihres Amtes und hontieren unter ben Rleiderbundeln berum und unter ben Mügenbaufen und all bem flingenden Ariegegerat, und

alles das riecht gang frisch. Rach und nach löse ich mich aus dem quetschenden Gedränge heraus. Ich gebe in der Rammer bon einem Ort gum andern und verlasse fie mit einer roten Soje und trage auf bem Arm meine Zivilkleider und eine blaue Jade. Ich halte Zivilhut und Militärmüge noch in der Sand, aber ich getraue mich nicht, eines von beiden

aufaufeten. Dann find wir alle gleichmäßig eingefleidet. mustere die andern, da ich mich selber nicht mustern kann, und fo febe ich mich felbst in ben anderen. Triibfelig nehmen mir unfer Effen ein, dermeilen in einem dunflen Binfel ein mingiges Recalein fladert. Lonn werden die Egna und wir geben zum großen, grau ftarrenden Kalernenhaf hinunter. Gben ift ber gange Schwarm bort gufacumen-geströrnt, als ein Gitter in die Angeln bineinfreischt und eine Kette wird vor das Gitter gespannt. Die Schildwache mit dem Gewehr im Arm geht auf und ab. Das Ausgeben ift verboten. Zuwiderhandelnde werden nach Kriegsrecht be-

Im Beften und jenfeits bes weitlaufigen Gelandes liegt in feiner Bertiefung ber Bobnhof. Er ift rot umleuchtet, er dampft wie eine Fabrit, balb verichludtes Lichtgeflader gudt über ben Bohnhofsballen auf. Bur anderen Seite ber-läuft die Einbuchtung einer Strafe. In diefer länglichen Schlucht find einige erleuchtete Fenster, und das Flimmern in einer Geschäftsauslage sichtbar. Ich brude bas Gesicht an bas Kafernenhofgitter und betrachte diesen Widerschein eines anderen Lebens. Dann fehre ich in das düstere Trepvengewölbe, in den Gong und in den Schlafraum gurud. Ich bin ein Etwas, und ich bin boch ein Richts. Ich bin nur ein Richts. Ich bin nur ein Waffertropfen in einem großen Ge-

Wir ftreden uns ins Strob, wir beden uns mit mageren Deden gu. Ich lebne ben Ropf auf bas Bunbel meiner Bivil-fleiber und ichlofe ein. Am Morgen finde ich mich wieder, und ich frampie mich aus einem langen Traum beraus, der umr ploblich gang unlösbor icheint. -

Mein Radbor fint aufrecht in feinem Strob, Die Baore fallen ibm ins Geficht, er frott fich bie Gifte. Er nahnt ibm risieln die Tränen aus den Augen und er lagt: "Ich bab von den Deinen getraumt."

(Bortt felat.

bleiben. Der alten Schutmannschaft, die nur noch Bohlfahris- band ber inaktiven Unteroifiziere und Mann-polizet sein soll, wird es aut diesem Gebiet leicht werden, zur Be- schaften Deutschlands (Richtspitusanten)" führt. Zwed uölferung in ein freundlicheres Berhaltnis als bieber zu kommen. ift die Bahrung der wirtichoftlichen Interesen. Sie ist Berlin. Beide Teile, die Bevolkerung und die Polizeibeamten, werden das Gin Bertreier des Reichsarbeitsamtes reservicte über als einen Geminn begriffen.

Reine "Partei-Egoiften"!?

Die Dete gegen Die Urbeiterrate ber 5. B. D. wird auf bericiebene Ert betrieben, Unter ben Arheitern ber M. G. G. in Dennigsborifioll burch folgenbes Berfahren gegen fie Stimmung gemacht werben. Die Arbeiterrate ber II. G. B. D. und ber R. B. D. geben dort durch Anichlag befannt:

An bie gesamten Danb- und Ropfarbeiter ber MEG . Detriebe, Bennigsbort. Rollegen und Rolleginnen !

Die Rlarung in ber Grob-Berliner politifden Situation Ele Rickung in der Grog-derinter politigien Sinaien ift erfolgt. Rachdem die Bertrauenstörperschaften der Sozialbemolratischen Partei wiederholt die durch die Berliner Räteorganisation geseiteten Bewegungen der Arbeiterschoft gebenmt und saboriert haben, sind sie nun offen als Gegner des Rätespliems entsardt. Durch die Beschüffle vom 28. Juni und 18. Juli haben sie sich als willfährige Wertsaenge ber Berratepolitit ber Ebert, Roste und Ronforten ber Beattion ausgeliefert und auf bemagogifche Beife die Spaltung bes Bollaugs. rates und der Bollversammlung herbeigeführt. Die Schluffolgerung ift ilat. Entweder man sieht auf dem Boden bes uneingeschräten Ratespitems und erkennt die Bollversammlung der Arbeiterrate als soudersammlung der Arbeiterrate als soudersam an oder man ift Bartei. Egoift und fugt fich ben Anordnungen ber Bartei! Radbem ber Bertreter im Arbeiterrat ber G. B. D. fich auf ben Badden der Beicklisse der Bezirksorganisation der S. B. D. gestellt hat erllären Unterzeichnete, daß fie es als ehrliche Redolution näre mit ihrer Ueberzeugung nicht bereinbaren tönnen, mit ihm länger zusammen zu arbeiten und stellen ihre Mandate der Dennigsborfer Kollegenschaft zur Berfügung. Wit legen die Entideidung in die Dande der Kollegenschaft und muh die Neuwahl des Arbeiterstellen der Nelegenschaft lein rates bas Urteil der Belegichaft fein. Die U. G. B.- und R. B. D.-Arbeiterrate.

Run wiffen wir's, Arbeiterrate ber U. S. B. D. und ber R. B. D. Magen fiber "Bartet-Ggotomus"! Und ben Bertrauenstorpericaften ber. S. B. D. werfen fie bor, die burch die Berliner Mateorganisation geleiteten Bewegungen ,gehemmt und fabotiert zu haben! Bie wenn nicht bisher die Arbeit der Arbeiterrate Groß. Berlins andauernd durch den Partei-Egoismus der U. S. B. D. und der K. B. D. gebemmt und sabotiert worden wöre! Raciihrem Zunich sollte das Feuer der durch die Berliner Rateorganisation gefeiteten Bewegungen bagu bienen, baran Die Borteifuppen ber 11. S. B. D. und ber R. B. D. jur loden. Die gentliden Revolutionare" bei ber M. E. G. in Bennigsborf versuchen es jest mit ber Rieberlegung ibrer Manbate und appellieren an die Kollegenicaft bes Betriebes, Soffentlich wird fie ibnen bet ber Reuwahl bes Arbeiterrates die berdiente antwort geben.

Warnung bor "II. G. B. D."

Die Breifeit' beröffentlicht folgende erheiternbe Mitteilung: Warning vor einem Schwindel. Der burch feine Tatiafeit in ber realttonaren und onniemnitichen Flugblattliteratur fattjam befannte Bilhelm Marten hat einen, wie er es nennt Unabhängigen Sonder-Bresse-Dienst" gegrundet und bersendet von bleiem aus allerlei Radrichten, die er mit den ersten Buchstaben seiner Firma, also "U. S. E. D." versieht. Der Mann will zweisellos ben Eindrud erweden, als ob die Rochrichten bon ber Unabhanaigen Sogialbemofratifden Bartei Deutich-lands, die befanntlich ebenfo abgefürgt wird, berrubren. Bir warnen baber hiermit alle Benoffen bor biefem antifemitifden

Bie - 1? Gin reaftionarer Biterat tommt bei ber un. ab bangigen "Freiheit" in ben Berbacht, mit feinen Beified-ergeunniffen ben Eindrud erweden zu wollen", baf fie bon ber "Unabbangigen Sozialbemofratiiden Bartei Deutschlande" berunabdangigen Sozialdemotratigen gartet Deitschlands ber rühren ? Sie halt eine Ber wech fung allen Einstes für mög-lich und glaubt baber, ibre ausgelärten Genosien vor einem Keinfall auf bas gleichlautende Firmenichild "U. S. B.D." warnen au sollen ? Da schwebt ihr wohl bor, dah die Ertreme sich be-rühren und die Unabhängigen mit den Realtionären in dem Kampf gegen die Sozialdemotratie wetteifern. Gielleicht hat das Bigtt bod nicht fo gang unrecht, wenn es fürchtet, bag mancher ber unabhangigen "Rreibeit". Leier mandmal bas Geidreibiel eines Realtionare für eine "offigielle" Berlautbarung feiner "U. 5.B.D."

Reichstagung ber inaftiven Unteroffigiere.

Eine Reichsingung des Berbandes der inaktiven Unteroffisiere

fand vom 8. dis 5. August in Berkin katt.

Iwele-Berkin derichtete über die Sicherstellung der inaktiven Unteroffiziere und Mannichaften für die Heit nach ihrer auf Erund des Friedensbertrages notwendig werdendom Entlassung. Kein Soldat dürfe enslässen werden, dem nicht Arbeit nachgewiesen ist. Die Regierung das auch die Monlichteit, beim Wieberaufbau Frankreichs und Belgiens, in der Landwirtschaft und in den umausiellenden Stoats- und Kommunal-berrieben Arbeiter unterzubringen. Die Arbeitsleiftung musse aber eine freiwillige sein. Der Redner schlug vor, den Unterossisieren und Manuscheiten durch einen Arbeitsnachweis des Berbandes der makiden Underoffizierz und Manuschaften Arbeit nachzuweisen.
Inde Bertreter des Reichsarbeitsamts machten bertrausiche Mittellungen über bie Absichten bes Reichbarbeitsamts. Die Re-gierung werbe sich nach Möglichkeit ber entlassenen Unteroffigiere und Mannichaften annehmen.

In ber Distuffion wurde Beichheit ber Rohnung ver-In der Diskussein wurde Gleichheit der Köhnung ver-langt. Scharf kritisiert wurde eine Antwort des Keichswehr-ministeriums, das es ablebut, den Verband inaktiver Unterossi-ziere als Interessenten anzuerkennen und ihm eine Bertretung im Kriegeminisperium zu bewilligen. Gerügt wurde, daß trah mehrmeliger Einladung das Keichswehrministerium kelne Vertre-tung gesandt katte. Ein Vertreter aus Baben erstärte, daß er auf entschiedenen Widerspruch seiner Kameraden stoßen wurde, menn er ihnen erklärte, daß sie sich am Wiederansbau Kordseant-reichs und Belgiens deieiligen sollten. Bor allem dürse niemand aur Bereillauma gezwungen werden. Die Vertreter Würte mi-bergs und Baherns soldossen. Die Vertreter Würtems-bergs und Baherns soldossen sich diesen Ausschlaumgen am.

bergs und Baberns schlossen sich biesen Aussichrungen an. Ruppel reserierte dann über die Forderung einer Teuerungsguloge erhalten haben, hat man sie den inastiven bis demte der weigert. Die Vot sei aber so groß, daß sie die Zu-loge unbedingt erhalten mühten. — Die Desogierten erlätten, daß sie dur siere versiert erhalten mühten. — Die Desogierten erlätten, daß sie auf ihre früher von den einzelnen Verdänden gekellten karbenwaen keine Antwort erhalten hätten dem sie macht genehmigt seien. Auf Vorschlag von Kriedrich Sahein wurde eine achtsliedrige Kommission zur Ausardeitung einer Den schaftellung zu den Besigen mit den altiven Unterostigieren. Die Kommission soll in Weimar die Denkschlen Unterostigieren. Die Kommission soll in Weimar die Denkschlen, daß auch Ranne soch längerer Erörterung wurde beschlossen, daß auch Ranne

icaften und entlaffene Unteroffigiere in ben Bund

aufgenommen werben fannen

Am britten Tage rejerierte Twele. Berlin über bie Grunbung eines Reichsberbandes. Er sching eine Ginteilung nach den einzelnen Staaten vor. Die Organisation soll in Be-girfs. Oris und Regimentsbereine gegliebert werden. Rach au-feinmienden Erflörungen der subdeungen Delegierten wurde de Gerindung eines Reichsbundes beschloffen, ber ben Romen "Ber I Buchhandlung Borwarts zur Ausgabe.

bie Arbeitemöglichteiten. Es fei möglich, Arbeitsfrafte in der Landwirtschaft, im Berghau und beim Wiederauffun Rord frontrocks und Belgiens unterzubringen, bach mußten die Ansprücke an Unterkunft finrt auruchgescheaubt werden. Der Berbond mußte mit den lotalen Arbeitsnachweisen zusammen arbeiten. Das Reitbaarbeitsministerium werde ihn nach Möglichkeit unterftühen. Den Rest der Logung füllte die Statutenberatung für den

Meidisverband aus.

Arbeiterrate und fommunale Arbeiterrate ber G. B. D.!

Am Donnerstag, nachmittags 1/32 Ubr, findet im Ronig-figdtiiden Gymnafium, Gtilabetbitr. 56, eine Frattionelin ung fintt. Tageforbnung : 1. Forifegung ber Diefuffion aus ber borigen Sigung. 2. Bericht bes Fraftionsvorstandes und bes Bollaugerate. In Anbetracht ber Bichtigleit ber Tagesorbnung wird um pfinftliches und jahlreiches Erfcheinen erfucht.

Der Renftionevorfianb.

Munttionare ber Großen Berliner Strafenbahn (BBL.)

Donnerstag, nachmittags pantilid 5 Ubr. Sigung ber Grofen Berliner Stragenbahn im Deffauer Barten, SW 11, Deffquer Str. 1. Begen ber augerft michtigen Tagebord-nung ift es Bflicht jebes einzelnen, in ber Sipung gu ericheinen.

Mufflarung bes Maubmorbverfuche an ben türfifchen Inmelenhandler.

Der Kaubüberfall auf den türfischen Juwelenhändler Leon, dei dem den Räubern 120 000 M. dares Geld in die Hände gefallen waren, ist aufgestärt. Trob geofger Schwierigkeiten ist es gelungen, die drei Räuber, den 23 Jahre alten auf Konstantinopes gebürtigen türfischen Oberseutnant Edib Schüfts, dessen Bermandten, den 28 Jahre alten Kaufmann Mehmed Schüftsi und den türfischen Rommissionar Rufdet in beel berichiebenen Städten, in Dof. Wannbeim und in Samburg, ausbindig zu machen und festzu-nehmen. Der berbastete Obersoutnant Schulfei bat eine bewegte Bergangenheit hinter sich. Als Offizier der hieligen türkischen Kommission hatte er die Bekanntschaft einer reichen deutschen Waise nommission botte er die Befannischaft einer reichen deutschen Warische gemocht und sich mit ibr, um in den Besit ibres Geldes zu gedangen, zum Schein, derheiradet. Er suchr mit seiner jungen Frau ichteunigst voch Schlessen und erhob als deren Mann dos ganze Geld, in ganz furzer Zeit aber war das Vermögen der Warse Geldesten und einen neuen Plan, sich wieder Geld zu verschaften, und trat mit seinem Laudswann Müschte zusammen. Dieser, der sich Kommissionale neumt, ist ein auch in der türksichen Kolonie fehr übnibelermundeter Wensch. In ihre Blane wurden außerbem noch ein Türke namens Fuad, ein fürdischer Cherkentauherdem noch ein Türle namens Kuad, ein fürdischer Oberleut, nam Rourei und der Berwandte Schüfris, der Kaufmann Mehmed, eingeweiht. Ihr erster Plan, den Juwelenhändler Leon pach einem Echans zu locken, ihm das Eeld odsunehmen und zu verschwinden, schlug fehl. Leon wurde durch Kuad nach dem Haufe Konstanzer Strahe d zum Juwelenkauf bestellt. Er ging auch din, gab aber das Geld nicht aus der Dand, und so zerschlug sich das Geschäft. Jeht beschlossen der Dand, und so zerschlug sich das Geschäften die Türlen, ihren Landsmann zu erworden und zu versauben. Oberseutnant Schüftel mietete zu diesem Zwed die mählierte Wohnung eines Kaufmanns in der Eisener Strahe. Dortsitut, als er sich büste, um einen Kosser, der die Schmudzaken entsbalten follte, zu diffinen, eine bereitgekaltene Schlinge um den Dals halten follte, zu öffnen, eine bereitgebaltene Schlinge um ben Sels und verfucten ihn zu erwürgen. Als biefes nicht gelang, warfen lie ihn in die Badewanne, in der Möscht ihn zu ertränken. Als Leon aber zuwiel Lärm machte, liehen sie ihn, nochden sie ihm die Brieftasche mit 120 000 M. gevaubt hatten, gesessellt liegen und eilten davon. An diesem lieberfall waten der Oderleutnam Schüfti, der Kausmann Schüftei und der Kommissionar Küsche beteiligt, rend Oberleutnant Rouri draußen Schmiere ftand. Schüfti fuhr nach Leipzig. Der Oberleutnant Schüfti und Rischol fuhren noch in berfelben Nacht nach Lankvit und Kernachteten bart in einem hotel. Dier frud man als erste Spur von ihnen unter dem Kopfkisen eine Bamberole von Amssendmarkschien, die um bas geraubte Gelb geschlungen gewesen war. Nach der Beschwidung, die später von den beiden ausländischen Sotelgästen gegeben wurde, unterlag es feinem Zweisel mehr, daß es die beiben geben wurde, unterlag es feinem Zweisel mehr, daß es die beiben Räuber waren. Diese suhren nach Leivzig, trosen aber Mehmed Schüftei nicht mehr an. Er war sosten damburg weitergereist, um von dert nach der Türkei zu sahren. Die denachrickligte dertige Kriminalpolizei deodochtete die Abreise der Mitglieder der türkischen Kosonie, sond unter ihnen Mehmed Schüftei und nach nicht felt. Godd Schüftel und Külischicht hatten sich in Leivzig auch getrennt und waren nach Süddenlicht geschwen. Inweisen Urtwiesen Krimingloofisei gelungen, einem Kossfer Schüftsig. auch getrennt und waren nach Süddeutschland geschren. Inwoischen war es der hiesigen Kriminalpolizei gelungen, einen Kosser. Inwoischen aufzusinden, in dem sich zahlreiche Bider und Abressen von Damen behinden, mit denen er Beziehungen unterhalten datte. Durch vorsichtige Fühlungnahme mit diesen und Abressen datte. Durch vorsichtige Fühlungnahme mit diesen und Absauschen den Telephongesprücken aus einer Redenzelle, kam die Kriminalpolizei auch auf die Spur der beiden anderen Könser. Sie nahm Oberkeutnant Schüftet in einem Dotel in Hof fest und beschlagnahmte der ihm noch eine größere Geldsiumme. Die Spur Rüschles führte nach Rannbeim, wo die Kriminalpolizei zu seiner Keitnehme Chreiten nach eine größere Geldjumme. Die Spur Rüsches führte nach Mannheim, wo die Kriminolpolizei zu seiner Jestnahme schreiten konnte. Auch bei ihm send man nach einen großen Betrag. Beide ausammen batten über 60 000 M. Gesucht wird seht nach der fürsische Oberkinsant Nouri. Er ist 1,74 Meter groß und dertlos, bat dunkle Augen und dunkles Haar und ist besonders dadurch kenntlich, daß er das rechte Bein hart nachschleppt, einen wie einem grauen Handschuld belleideten künstlichen rechten Arm hat und graven Hambschuh be schiecht deutsch spricht.

Müdgang ber Tabateprodufte.

In lehter Beit find berart große Boften englische Bigaretten gn legter zeit ind derart gewe vollen einen Angliede Angleteten auf ben Markt geworfen worden, das fich im Großbandel eine Breissensung bemerkbar macht. Rachdem noch vor zwei Wochen der Singelberkaufspreis übrall 50 Bf. pro Stud war, sind Ligaretten heute bereits an vielen Stellen mit 45 Bf. angeboten worden. In letter Zeit sind arhebliche Bosen undauberolierter Ziga-retten beschlagnahmt und dem Laubespolizeiamt überwiesen worden.

Die bie Befchlagnahme bornehmenben Wachtmannichaften unb Beamten richten ihr Sauptaugenmert barauf, ben Eroftertäufern die Bare abzunehmen. Gegenüber ben fleinen Straffenhandlern, die ihre geringe Sabe in ihrem fleinen Warenbestande investert haben,

wird im allgemeinen schonend vorgegangen. Anders liegen bie Berhaltniffe auf bem Zigarrenmartte. Anders liegen die Berdältnise auf dem Zigarrenmarkte. Im Strahenbandel find Zigarren derhältnismäßig wenig anzutreffen. Die Ladengeschäfte indessen halten, um an ihren Beständen keine Berluste zu baden, die Preise weiter sich, obaseich die Großeinkaufspreise erheblich zurückgegangen sind. Aus Dolland werden dereits
jedt Zigarren in großen Bosten zum Preise von 45 Pf. das Stüd
eingeführt, mährend solche gleicher Dualität dier noch immer mit
1.20 Pf. im Kleinbandel bezahlt werden. Es muß auch darauf dinormiesen werden daß von den Mindener und Camburger Lie gewiesen werden, daß von den Mindener und hamburger Zi-gereisen werden, daß von den Mindener und hamburger Zi-gerensabrisen erhebliche Bossen hollandischen Ligarrentadals ein-gesauft worden sind, und daß daher der Ligarrendandel voraussicht-lich in Kürze mit billigeren und qualitativ bessern Rauchwaren beschieft wird. Sache des Budlisums ist, darüber zu wachen, daß die händler, um seine Berluste an ihren Beständen zu haben, die Breife länger boch halten, ale es notwendig ift.

Berleren bat eine Genoffin auf bem Bege bom Botsbamer Blag bis gum Alexanderplag ein Bortempanate mit Inhalt und einigen wichtigen Abreffen. Gerliche Finder werden gebeten, es im Bureau bes Begirfsperbandes, Bellebueftr. 7, abzugeben.

Der Babre 30cob" ift ericienen und gelangt ab beute in ber

Groß-Berliner Lebensmittel.

Berlin. 250 g Kāje bis & Kugult in den Brotlemmissenstelnen 91, 92, 94, 53, 108, 109, 111, 171, 202, 213, 227. — Bom 11. dis 17. August nedem der üblichen Bochenportion von 40 g Butter und 50 g Margarine eine weitere Margarineportion von 50 g, serner 125 g Schweineschmals (aus eigenen Ansausen der Zeitselle Grot-Berlin im neutralen Aussende). An Fettielbsweiserserger ebenfalls 50 g Wargarine und 125 g Schweineschmals aus N 15 der Einsidrzusaffarte.

Argelts, Dis 9. August Berlauf von amerik Maismedt, 250 g zu 1,45 N. Gleichzeits Anmeldung von 250 g aust. Raismedt, 250 g zu 1,45 N. Gleichzeits Anmeldung von Afterniteln an Kriegsbelchäbigte, die mindetend 50 Broz. einserdsunfähle find. 1000 g oef. Kudeln au 1,32 N. 1000 g

beftens 50 Prog. exwerdsunfabig find, 1000 g gef. Aubeln zu 1,82 M., 1600 g Haferstoden zu 1,24 M.

Palerhoden zu 1.24 M.
Trepistu. 2 Mb. Kartoffeln. Als Erfat für Kartoffeln 250 g Kartoffelhen, 250 g Buffschnen, 250 g Sped, 30 g Butter, 40 g Bargarine. Und L 12 der Einfuhrzugablarte 50 g Ausfandsbutter und 140 g Kargarine. 560 g Teigwaren, 250 g Massabitate, 125 g Suppen. Hu Jugendicke 4 Vatele & 250 g Muhigheite. Hu K 12 der Einfuhrzufahlarte 250 g Austandsmehl. Heringe martenfrei. Badpfaumen pro Pfd. 5,10 M., Dörrbeitschl pro Pfd. 2.20 M.
Siantom. On der Wache vom 4 his 10 Massabin.

Hantone. In ber Woche vom 4. dis 10. August nom 7. August 1919 ab auf Reichtsteilichkarte statt Frischleich 250 g amerikanische Speckwaren. Eingewachtene Knoden und Knodenbetlage bürfen micht iber 30 g wiegen Gon fnocheniseier Bare werden nur 200 g gegeben. Preis 4,15 M. für 1 Pfd. Keine Gemäße für Triginenfreit! Rur garzefocht oder durchgebraten zu geniehen! Eriaz durch Nährmutel wird nicht gewährt. — Bom d. August ab 500 g Schuitt- oder Rohrnubein für 66 bezw. 70 Pf.

Berichtszeitung.

Der Tagborfer Butfch.

Ale Rabelsführer bei den Erzeffen in Tafborf, bei benen es fich um den gewaltsamen Bersuch, von der bortigen Mili-tärstation Waffen und Munition zu erhalben, handelte, hatte sich der Pferdepfloger Ernst Schrammen zu erzeiten, gandeire, garts sich ber Pferdepfloger Ernst Schramm m vor dem auherordentlichen Kriegsgericht des Landgerichts III zu verantworten. Die dortigen Borgange sind sichen vor längerer Zeit Gegenstand Leiegsgerichtlicher Berhandlung gegen eine größere Zahl von Bersonen gewesen. Auf Grund der jest kattgehabten Beweisaufnahme erachtete es das Gericht als festgestellt, daß der Angeslagte sich lebbaft bemitt dat. Bibiliften und Militarpersonen bagu gufguftacheln, fich mit ver-einden Rraften in ben Besit ber Baffen und ber Munition gu seinen. Er ist dem Oberleutnant Brenneisen mit Gewehr und go-ladenem Revolver entgegengetreien, um ihn zur Herausgabe zu zwingen, und nur dem energischen Auftreten des Offiziers war es zu danken, daß der Angeklagte seinen Zwed nicht erreichte. Als die von ihm aufgeputschten Soldaten wieder zur Bernunft kamen. ist er teilweise gewaltsam gegen einzelne vorgegangen und hat dem einen die Achselstude abgerissen. Der Bertreter der Anklage beantragte 2 Jahre Buchthaus, bas Gericht erfannte aber auf bier 3ahre Buchibaus, ba es bem Angeflagten, ber fich in ichwerfter Beife bergangen, für ben geiftigen Urheber bes gangen Butides hielt.

Beftohlene Behler.

An eine Robelle bon Boccaccio erinnerte ber Sachverhalt, welcher geftern in ber Berhandlung eines umfangreichen Diebe &. welcher gestern in der Verhandlung eines umfangreichen Diede sund Dehlerprogesses gur Sprache lam. Angeslagt wegen schweren Dieditabls in mehreren Fällen war der Sauddiener karl Esch, während sich der Bahnardeiter Wilhelm Kaus man wie Frau Delene Gerk, der Raufmann Villi Henning, der Installateur Georg Eiernoth, der Kaufmann Niedels Köhl und der Friseur Deinrich Köhl wegen einsacher dezu gewerdsmäßiger Gehlerei verantworten musten. Der Angeslagte Sich wurde vor Gericht von dem Vertreter der Anklage als einer der strupellosesten Diede bezeichnet, da er es serig gedracht date, dei seinen verlaufte gestohen. Der hebet zu ürder wurden und die diesen verlaufte gestohene Ware wieder zu stehlen. Dierbei dedient der sich in Gemeinschaft mit seinem geistestransen Bruder Emil solgenden Trick. Er erklärke den zu bestehlenden Leuten. Emil folgenden Trids. Er erklärte den zu bestehlenden Leuten, daß er ihnen Schweinefleisch liefern könne und iam dann auch mit einem schweiner Reiselord an, in welchem sich Emil Sich dersstedt hatte. Des Rochts froch dieser dann aus dem Roffer, packe alles Ritnehmensborte ein und mit diffe seines Bruders wurde alles Mitnehmensberte ein und mit hilfe seines Brubers wurde der Korb dann fortgeschafft. Reden diesen Diedstählen verübten die Gedrüber Sich unter Assistienz des "Upachentvill" und des "Baster-Bauls" größere Einbrücke, so bei der Firma Pollin u. Brink in der Köpenicker Straße, wo sie für 100 000 R. Seide staßen. — Bor Gericht war Eich geständig, mährend die der Schleret angeklagten Personen sede Schuld bestritten. Das Gericht transte das Verfahren gegen diese Angeklagten ab. Gegen Esch lautete das Urteil auf b Jahre Gefängnis. Kaufmann und Frau Gerb wurden freigesprochen. Das Verfahren gegen Henning wurde auf Erund der Amnestie eingestellt.

Beim Streit ber Strafenbahner in Berlin murben in berfcbiedenen Stadtgegenben bie "wilben guhrmerte" attadert. Berfonen, Die babei feftgebalten morben waren, fianben biefer Lage bor Bericht. Das außerorbentliche Rriegegericht am Landgericht I berurteilte ben 19 jabrigen Berliengmoder Bilb. Bleffon gu 8 Monaten Gefanguis und ben 46 jabrigen Maurer Baul Ihomas gu 6 Bochen Befangnie.

Teure Ririchen batten bei Beginn ber Ririchengeit in Berlin Die Veranlassung zu Straßentrawollen gegeben. Die damals vorgesommenen Ausschretzungen gegeben. Die damals vorgesommenen Ausschretzungen gegen. Diehands vorgesommenen Ausschretzungen gegen Obsihändler wetden sein gegen die handen kriegsgericht am Landgericht I mußten der Ligarrenarbeiter With. Pade und der Straßenbahnichaffner Friedr. Phruth sich verantworten auf die Antlage, in der Andreassstraße die Menge gegen einen Sandler ausgereizt zu haben durch den Ruf, sie sollte den Wagen umschafturzen, dann würden die Krischen hülliger werden. Beibe wurden zu is 8 Monaten Gefännnis det soloritager Berbattung veruteilt. zu je 8 Monaten Wejangnis Det jofortiger Berhaftung beruttellt.

Aus aller Welt.

Bum Bluggeugbrand in Oberfchteffen.

Das unweit Rauben in Dberichlefien verungladie Muggeng war nicht ein polnifdes, fondern ein Riefenfluggeng beuticher Bauart mit 1800 Bferbeftarfen, bas jur Berfflgung ber ufrale nifchen Regierung ftanb.

Die acht Infaffen, barunter zwei Offigiere ber ufrai-nifden Ermee, find tot. Die Urface bes Unglide war bieber nicht au ermitteln. In dem Fluggeng befand fich nicht ruffifces Geld, fonbern bielmehr ufrainifche Staatspapiere und Dofumente.

Brieftaften der Redaktion.

Jeder für den Brieftasten bestimmten Antroge süge man einen Duchkaden und eine Rummer dei. Briefliche Anstumit wird nicht erteille. Elige imfracen trage man in der Junistischen Sprechfinnde, Lindenstr. T. L. Lof partere links, vor. Schriftstäcke und Berteäge sind mitsubringen.

E. B. 97. 1 die 3. Cinen gefehlichen Kinspruch auf Urland dam treien Somntag dat des Rädechen nicht. Die Kragen uneerliegen der kreien Bereinbarung darw. der Einmetrung durch die Organisation. – V. B. B. 100.

L. Eine Absudungssumme fann gegablt werden. L. Orisbehörde. 3. Bis zu 1000 bei Bitwen von Remnication, die zu 1250 dei Bitwen von Unterschlieben, die zu 1500 El Bitwen von Relevededein usen. Absungen 17000. Benden Sie sich an die Rostenbeitungen der heiter der die Stregeninisterium. – B. B. 27. 1. Kalls der Konschliebend und des Kriegsministerium. – B. B. 27. 1. Kalls der Kabacht unterden kann, das doss Kabchen knurchald der Empfängnisgeit mit medreren Rännen Berfehr gedabt dat, besteht leine Jahlungspsicht. 2. Richte sich nach den Gebieden Sähen der Urles, in dem dos Kind eragen wird. – R. S. 60. Ein Geluch auf Riederschlagung wäre debn Boribenden der Beranlagungssechnmissen der Beranlagungssechnmissische Ausgebert ausgehöhre. – Beranlagungsfommiffion angubringen. Erideint aber ansichistos. -

Groß-Berliner Parteinachrichten.

1. Mbilg. Dente, 74, Uhr. Begirleftifrer- und Gunftionarfigung bei

13. Athrig. Deute, 74, Uhr. Zatiabend für die Begirfe 309, 210, 211, 223 und f24 im Sofal von Schrimer. Mitterfür. 115; für die Begirfe 212, 231, 223, 220 umd 232 im Sofal von Niespodziant, Brandenburgite 54; für die Begirfe 225, 233 dis 236 im Lofal Drenfe, Dreibener Str. 63. — Um Donnerstag. 74, Uhr, für die Begirfe 213 dis 215, 218, 219 im Lofal von Treppen, Alexandrinenfir. 134.

38. Mbtig. Deute, 7 Ubr. Sablabend. Bir Bellennes und Sanfa-viertet bei Habrig, Sperierfir 20; jur Friedrich - Wilhelmstadt bei Schafer, Dinberfinite. 1.

46. Libitg. Deute, abende 74, Uhr, Zahlabend für die Begirte 746. 708 bis 785 bei Saurmat, Raghr 22; für die Begirte 747, 784 bis 785 bei Ktages, Utrechter Str. 29; für die Begirte 782, 788, 787 bis 790 bei Groß, Dennigsbarter Str. 10 und für die Begirte 791, 792, 796, 797 bei Huchs, Weddingfir. 5.

Riederschöneweide. Francopersumwlung, bente, 6. Lugust, 74, Uhr, bei Aften, Berliner Str. 42. Referentin: Fran Roned, Rt. 8. 9.

33. Abetg. Heute, Ti, Uhr, Jablabend für Bezirf 1 bei Gemald, But-huler Str. 24; Bezirf 2 bei Damme, Ramlerfix 5; Bezirf 3 bei Jinfel, Republit und Killianismus. Reseent: Genoffe Porlig. Bahl ber Dele-Demminers, Ede Graunstrate; Bezirf 4 bei Schräpel, Erfünthaler Six. 13. gierten zur Kreisgeneralnersammlung, Unträge dasn.

Lichtenberg. Commbent, 20. Seblember, 7 Uhr, finbet im Lotal son Schwarg, Wöllenbarfar. 25/26, ein haiterer Bollschuntabund junt Mitwirtende find unter andern das Kontragskuntlierpaar Ballfotte Gintriffslarten werden nur jodiel ausgegeben, vis Sippinge vontanden find. Bir
erfinden darum untere Müglieder, die darum teilnehmen wollen, fich am
fommenden Jahladend vormerten zu lassen. Eintritispress intlusive Gerberobe und Tang 1,50 M.

Sogintifibige Senbentenwartel, Berlin. Deute, 8 Uhr, Bifforto-ftraje 35, Dieluffongabend. Ihrma: 1. Die Entwidlung bes Ifcheck-flowalischen Stacies; 2. Gon ben Geiftesatbeltern ber wordichen Kanber.

Beiteraudstichten für bas mittlere Kordbeutschind bis Tonnerstag witiag: Junicht wärmer, glemlich helter, bei nöutgen sob-lichen Binden, nachber wieder zunehmende Benölfung, etwas Aegen und

+PLAY WHICUBAR

Gute

Antiquitäten

Middle, Parzallatin, Gemäide, Botoling upp.

ALTKUNST

Withaimstr. 40 A.

Ankaul a

Antiquitäten

ALTKUNST

O, m. h. H. Wilbelmarg, 30 A. Zentz, 3505.

Stabldrahtmatratzen

für jede Bettstelle nach Mas, an gedermann. Kalalog frei. Eiseembeeinbrik Suht i. Th.

Zur Herstellung von

gehören AMBI Frucht- und Rübenpressen D. R.P.

In Jeden Haushalt

AMBI, Abt III/3

Berlin-Johannisthal.

Wiederworkflufor orbaiton Enbath

Das Christuspreblem gelösti Arthu muhlen: dar 1810 Jahrent

Gesundung durch Saverstoff

Ein durchaus natürliches, völlig unschädliches Hollverlahren ohne jede den störung bei Merven- und Stoffwachselkrankheiten inder Arz, wie Glein, Etwa Agerrerhalbung, Magen- und Darmielsen, Zecherharensbeit, Leberfelden, Schwätzenfelden, Herzielden sowie Lungen- und Heistelden, Verlangen Sie k oat frei austilch i Bruschlier - Dr. Gebharen & Cio., Berfin 117, Potsdamer Str.

Zwei der interessantesten Werke über den meusch-

Ilchen Organismus!

Der Mensch

biologisch dargestellt von Dr. med. Hermann Behker. Dieses allgemein verständlich geschriebese bedeuten Verk eines bekannten Arztes enthält alles Ghar de nenschlichen Organismus Wissemwerte, in anschaftlich

Die Frau

eln neureit. Gesundbeitsbuch von Br. med. Sermans Pauli mit zuhlreichen Abbildungen. Das Buch wir der Frau ein Führer sein durch die opferreiche wie gliebliche Zeit der Matterfähigkeit. Mit naturwissenschaftlicher Offen-heit werden die wichtigsten Ereignisse des Frauenlebens

Preis geheltet M. 8.25. vornehm gebunden M. 10,--, einzeln oder zusammen zu beziehen durch:

Vogler & Co., Berlin W 9, Köthaner Str. 27, Abt. 9.

jeder Art

in grotter Auswahl und guter Ausführung auf

Bar oder Kredit.

Möbel - Gross

Gr. Frankfurter Str. 141,

Invalidenstr. 5, Eing. Ackerstr

u. Fracktonfi

Ribert-

Doutsches Theater. Auch ich war ein Jüngling . . .

(Schwark).
Kinmmerspiele.
Allabendich & Uhr:
Loopeldine Konstantin in
Das Weib u. der Hampelmann Theater des Westens Mia Werber und Hans Wass-mann in Die Geisha.

Theater L d. HöniggrätzerStraße Komödienhaus 8: Liselott von der Pialz. Berliner Theater

7.15; Die Dame im Prack Central-Theater Die Schönste von Allen. Friedr.-Wilhelmst. Theater Nur noch 2 Tagel

Mu Der Bias Kleines Theater. 7º/4 Uhr: Unterm Baume der Erkeaninis Komtsche Oper

Chr. Schwarzwaldmädel. Lustapichans w. unr. So ein Madel. Metropol-Theater. vun 20 Ble Faschingsiee. Nencs Operettenhaus. 2.40 U. Die Dame vom Zirkus.

Palast-Theater 74 Uhr: Weinende Erben. Oper v. R. Danziger. Schiller-Theat. Charl. 7% Unr. All-Heldellerg. Thalls-Theater

74, v.: Jungler Sonnenschein Th. am Nollenderfplats na Unr. Die Puppe. Theater d. Priodefenstagt 5 Uhr: So else Frechtell. Versicherung geges Einbruch, Ein Polternbend. Waliner-Theater

The Unr. Das Gesetz.

Residenz - Theater. Stadtbahn Jannowitzbrücke.
Tagisch Piente 210. Male
E Chr. zum 210. Male
Eugen Burg in Paul Bilde in

Schauspiel von Sudermann. Sonntag 4 Uhr: Gospenster.

Trianen-Theater. Thefich Heute 332. Male Der gute Ruf

Komödie von Sudermann. Sonntag 4 Uhr: Johannisfenor. APOLLO

THEATER Dir.: James Klein Ein Sensations-Aug.-Programm.

6 Antonetts ber Akrob Familie. King Louis & Sohn

Jean Clermont Schichtel's Iven Andersen

2 Gezettys Hoock & Pauly, Rud. Mälzer, ser sächs. Komik Sonnt 31/2 Uhr; jed. Erwachs: I Kind frei I

ETROPO KABARETT GEHRENSTR. 53

Paul Biensfeld wit Buth Braun

Ludalf und Mla Köllisch Karen Zabei Werner Groß Muscht Vesta Ozsina Kosiers

Lessing-Theater Sommerspiel : H. Sternber; Gastspiel Guido Thielscher & Uhr: Charleys Tante. Deutschen Künstler-Theater. Allebendüch & Ubri Allabendlich is Ubra Max Adolbert in: Die Rutschbahn.

Walhalia-Theater. O schöne Zelt, o selige Zelt.

Rose-Theater. Na: Die Frau der Debutanten. Das sicht sich feder an. Vorher Konzert u. Spezialität

National-Theater Jamille Gannemann.

Luisen-Theater. 1... Wena Frauen lieben I /: Der verllossene Rauder! Sonntag 3: Der Lelermann und sein Pflegekine.

Voigt-Theater Die Förster-Christi.

Varieté-Verstellung. Mig.: Brieffa f. D. Waldhe Dos Fermcemadden.

Rejebshall.-Theater 2 Stettiner Sänger Meyeck, orision Max Steldt upp

Reichstallen Garten und Sant. Dönhoff-Bretil Renes Programm! Anjung The Count. 5 Uhr.

Theater a. Notthus. Tor Slite-Säuger Wenem Mit-L de Stettlner Sänger Humor, Spielplan Blittigen-Konzert

MARMOR HAUS

Kurlürstendamm 236 Sleabert Goldschmidt

Letzter Tag! POGROM

7 Akte Zur Verbreitung der Wahrheit für den Film gestellt von

H. Fredall. Hauptrolle:

Jika Grüning. Außerdem:

Der Badeball. Regie: Rudoli del Zopp.

4 615 830 Winter-Garten

Tägiich 71/2 Uhrt

Varieté-Spielpian Rauchen gestattet!

Berliner Frater 7/9 Ruftuntenaller T/9.

Neptun's Bummelfahrt, Critisfiges Bariete. In der Tany Ball. Diete töglich: Antang 4%, Ubr.

BRAUMES DIELE ALEXANDERSTR 55

Ludoll u. Min Köllisch Reins v. Pettema Karl Stöhr Muschi Vasta Paul Coradini Mizzi Schönbech

confis Beingins
Am Piùgei: Sawade
Kapelie: Ebener

Volksbühne a. Billowplatz Sommerdirektion: Heinrich Neft.

Opern = Castspiel Einstierische Leitung: Maximilian Moria.
Täglich 71/2 Uhr:

Der Kuhreigen.

Schweizer-Garten

Beute, Mittmod:

Grobes Ainder-Frendenfest mit Gentis-Berfolung. Dann bie tollen Bubentftreiche:

Max u. Moritz.

Augerbem bas große Goegialitätenprogramm m. b. Opereite: Berlin-Wien-Konstantinopel. Connabend, 9. Anguft: Großes Brillant-Fenerwerk

Italianische Nacht. ervertouf pon 10 Utr vormittags a

1000 M. Meltineifter Siller bemjenigen, uniber ihn in der English-amerikanischen Ethleilf beitegt. Kontrerenfamel nei Jectiog und Sonnabend, den 6. und 9. Mugust, elends 9 libz im

Filmtunet, fellers fongert und Ammelbungen blergu nimmt Siller feben Abei entgegen. Die Direktion: Selbiger & Engper. CARREACE CO CARREAC CO

Annahme für Vorwetten.

Rennen zu

Hannover 7. August Frankfurt a. M. 10., 12. August Trabrennen zu

Hamburg-Farmson 6., 10. August

Annahme von Vorwetten für Berlin bei persön-tich erteiten Aufträgen bis 3 Stanzden vor dem ersten programmäbig angesetzten Rennen. Für auswärtige Pilitze auf am Tage vor dem Rennen bis 6%, Uhr abends:

angesetzten Rennens

nur Schadowstr. 8.

An Wochentagen vor den Rennen werden Wetten bis 7 Uhr abends angenommen.

Internation. Ringkämpfe um den Preis der Deutschen Republik.

Admirais-Aino, Dur Weg, dec zur Verdammnis führt. I. Tell

Vergnügungspalast Schloßbr. Schöneberg Daubtftr. 122/123.

Zwei große Eutscheidungskämple! Tiester (Salaburg)

Schwarz (Wellmeifter). Grammet (Afnat, Weltm.) Bambula (Reger, Champ.) Pienetzki (Schüneberger Gephardt (Krulolin). Bakowiak (Vole) grata Erikson (Tänemari)

Waldparzellen bei Deetig Geilflütten, von 50 Of, an Sparocci Aleganberffn, Ma. 13

Etabilssement Ayffhäuser

Alcder-Schöneweide, Berliner Strafe Al. direkt an d. Oberipres gelegen Im Konzerbedorten Jeden Dannerskog

Großes Konzert
Salon-Kapelie Feltz Zöllner
ozo Bredan.
Bet ungünftig, Metter im Gogle.
Beden Donnerstag im großen
Bertettbal
Ball lendisca

Celttaffige Doffmuste, Beginn 7 Uhr. Zeden Conntag ab 4 Uhr Modern. Ball ". Balarsha

Schauburg

indreasfir.64, a. Shl. 180f Ringkämpfe Steinfe (Steitin) gegen Chappe (Beaundimelg) Stegemann (Bertin) gegen Chaifi (Welfolten) Sumbald (Bannover) geg-Binger (Comburg) Kunnbulgh bot vom Echtebe-gericht verlämgt, folgert gegen Einger zu ringen. Grofies Kino - Programm Der Mann bes Tages, emeritanischer Schlager. Im Laben nebenner mit Then Steinbrecher Berf, ünfen: Bonita Berol.

Beginn 6, Minglimpje 83, Borverfauf II—1 Uhr.

Schadowstr. S parierre, Kurfürsten-damm 234, Eayerischer Platz 9, Eing. Innsbrucker Str. 23 perischer Str. 23a. Oranieuburger Str. 48:40 inn der Friedrichstr.), Friedrichstr. 53, Schifft-banerdamm 19 (Kommission für Trab-remen), Neukölin, Bergstr. 45

an den Theaterkassen der Firma A. Werthelm

Leipziger Str. 132 | Moritaplatz Nollendoriplatz 7 | Tauentzienstr. 12a Pinnuter 24 | Rathenower Str. 3 Unter den Linden 14 | Königatr. 31/32 Rosenthaler Straße

Für briefliche u. telegraphische Aufträge Annahme bis 3 Stunden vor Beginn des ersten programmäßig

O. Fischer, Abt. R. Berlin-Halensee.

Prozesse, Rat Beistand, manige Pressa Ted-sahlung Ehe-, Alimentea-, Strat-Lundgerichisrat Dr. v. Kirch Bach, Gesellschaft m. b. H., Alexanderstraße 45 (am Alexanderotatz, gegenüber Tietz). (9-7) Gilinz, Erfolico Becbachig. Sonnt 10-

15 Laubenlandparzellen su eigenen Odis und Gemisegürten in Dudous bei Britz, eingereilt zu 60 Cu. Mut. 2.15/R - 21.00/22.1/3, Ang. Seil 5.Jahr leit. Großendahn Ar. 28 Budon, angutrellen Countag. 10. Angutt. mitt. 8—4 libr, bet der Bahnilation Bustow. Räherre Merres, Karlshorft, Gundelfingerfte, M.

Macktheit-Schönheit

Billige Möbel! Derreus,

Speife-, Schlafzimmer aus erftilaffigem Friedensmaterial in ollen Ausfuhrungen wegen Aufgabe ber Fabrifation preiswert vertäufuch.

Aufn & Co., madelfabrit Breiteilt. 29 gegenüber bem Gefchaftshaufe Rudotph Bertog.

Vorwärts-Aummern gesucht!

Elektromotore Gleichstrom :: Drehstrom

Ingenieurbureau Schlichting Bertin W9, Linkstr. 16. Tel. Lütnow \$705 und 8518,

!!! Geld!!

Sortimentsbuchhandig.

Bailner-Theater.

Das Gefetz Eragobie in brei Aften. Sineis fort, 8,50 ER.

Isolierten Kupferdraht Litzen und Wachsdraht,

Kault bochstzahlend Ingusteurbureau Schlichting Iorlin W 9, Linkstraße 19 Tel: 1.0tnew 3705 und 8335.

Am Layer Forrang Drehbänke

Frasmasehinen Bohrmaschinen Hobel-a. Shaping-Maschinen 102 Werkzengmaschien

A. Maguns, Berlin C. 25, Direksenstraße, 20gen 137.



Wassertonnen, Janchekarren (6. QBagner,

Cobenitter Girefe 71 Gelfs bei' (fein Lubengeftbatt).

in Rollen und Stanges aus roinem Tabak. Zigarren

Zigaretten Restaurateure, Knutiuen u. Hotels Zigarren-Geschäften Printrichetr. 243 (Sall. Tor Alexandrestr. 9 (Seim Pel.-Pr.

Bittige Waldwarzenen

Buchführung Kupferdrähte elinblide Unterpeisting. "Simon, Persin W 23, Wagbe-urger Strafe M. Berinigen die gratie Hendebetel. K* Kabel Litzen für Austnadsbedert Kauft Aubelvertrieb Ptalzburg 4559 Joachim-Priedrich-straße 34

Ste rauchen zu viel! Ranchertrest" I
Tabletien (g. gesch.) ermicdas Rauchen ganz od teibe **Using Simenskallis** 1 Schachtel M. 2,) free n Schachteln M. 10) Nachn Vers, Bagsa, Ramburg 286, 174 Stwommit umionit bet
Schwerhörigkeit
Ohrger, ner-Ohrschmorn
ther und stationals
not bender bestetenstund.
not bender bestetenstund.
not bender bestetenstund.
not bender und stationals
not bender und s

Schlafzimmer Spelsezimmer Herrentimmer Polstermöbel kompi. Kücken Einzelne Möbel Gr. Auswahl, bill. Preise

Auf Wunsch 4. Teilrahig Möhel-Cohn ir. Frankfurter Str. 58

5 Min. v. Alexanderpl. * Filiale: Budger, 47/48.

3. 3. Raugus Alto Weinstuben Priedrichst, I., lavalidenst, 164 Gr. Franklurter Str. 113

Cognac Weinbrand und Verschaltt Rum-Verschaltt Sobe Likker billiger!

= Sekt = 508. Wermut-Frochtrunk 3,85 505er Maitrank 3,76 Vorzügliche Rotweine Alte Sordauxweine 1912er Graves, welß. Bordeaux » Möbel »

delina. Enertenn. Seus Sanis Vecana Milinchen. 827

InteressanteBücher

Antel, Brückenstr. 2. Bruchkranke

können auch ohne Operation u. ohne Berufsstörung geheilt werden. Nur persönt. Bechandt. Sprechsunden nur Sonniaga von 10-1 ühr. Dr. med. Albert Laabs, Arm. Berlin W 35, Potsdamer Straße 102,

Bezirksverband Groß-Berlin S. P. D.

Unser alter Parteigenosse, der Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete von Berlin, Rechtsanwalt

Dr. Hugo Heinemann

ist am 2. August unerwartet verstorben.

Er war der Partei stets ein treuer Berater und hat immer die Interessen des Proletariats in uneigennütziger Weise vertreten. Sein Scheiden Ist für uns ein sehr herber Verlust.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 7. August,

nachmittags 5 Uhr, im Krematorium, Gerichtstraße, statt.

Der Bezirksvorstand.

Unser lieber Kollege, der Stadtvererd-nete, Rechtsanwalt

Dr. Hugo Heinemann

ist uns am 2 August infolge sines tückischen Herzleidens plötzlich durch den Tod
entrissen worden.

Wir verlieren in ihm einen treuea, aufrichtigen Charakter, dessen Mitarbeit wir
schwer missen werden.

Sein Andenken halten wir in Ehren.

hie Stadtverordnetenfraktion der S. P. D.

Spezial-Behandlung eleistr, Durchleucht, Harn-Blutuntersuchun

Osthelm, Alte Schönhauser Str. 85. Sount

Heilanstalt illr moderne ambulatorische Behandlung

mit ben besten und mederusten sproaneten sie eistresphythosische Eichensonnen" als Gesch sie wissenscheit der Jahr ben der Schaft behandlung mit ben in ben Schaft behandlung mit ben in ben Schaft behandlung in ben Behandlung in ben Besten und neueste beitverfahren bei allen Erkrankungen der Lunge und Duberkulose jeber Kr., dirusgische Schaft und Tuberkulose jeber Kr., dirusgische Schaft und Schaft und

Mergeliche Anftalteleitung: Beilanffaltsbefiber

Professor P. Mistelsky grabulert und approbiert im Musland Berlin SO. 16, Brückenstr. 10.5

in ben Berficherungsbetrieben. Bente Mittwoch, ben 6. August, nachmittags 8 Uhr, in Saverlande Festfalen, Rene Friedrichftr. 35, Bimmer 6:

Brovinons-Generalagentur-Angestellte

Wichtige Besprechung ber Obmanner und Bertrauensleute. Reftlofes und punttliches Ericheinen unbedingt erforberlich.

Acantentane der Berionen-Lounfahrwerts - Januag 30 Berlin.

Befanntmachung. Berlin (S. P. D.).

Unfer Mitglied, Banbtage-bgeordneter und Stabt

Dr. Hugo Heinemann

mobnhaft Bon ber Senbi-trage, ift am 2 Aug. 1915 verftorben. 200/10

Chre seinem Anbenken!
Die Einelscherung erfolgt em Domnerstog, 7. August, massen. 5 Uhr. Gerichtkraße. Sallreiche Beteiligung remorder Der Borstand.

Allen Freunden und Be-ennten jur Radeicht, baß nfere liebe Mutter, Schwis-er- und Großmutter, die emtlichändlerin

Caroline Philipp

Bebbingkt. 7, nach turzem, dienerem Letben am Comi-iogabend 8 Uhr funft ent-ichtelen ilt. Dies zeigen interbetzilt an die Huter-bliebenen Paul Ladner, Berta Autschow geb. Ledner, Rich. Ladner. Die Ciuliferung findet Domneretog, nehm. 1/3 Uhr, um Arrentaretum Gericht-

Die in ber Borftanbeffaung om 29. April und in ber Aus oom 29. April und in det Ais-dunfituung oom 20. April 1919 befchloffene Schungsänderung dete. die §§ 3. 4. 10. 11. 23. 28. und 19 (Erhöhung der Beiträge auf 5 Deze, und Biederstniffh-rung der Behrleifnungen ufm, if vom Oberverlicherungsami genehmigt worden. Im Rafien-burean liegen Deudezemplare aus und können doct inchupping gensammen merben. 277/28.

Beelin, ben 4. August 1919. Ludwig Streu, Bornsenber, Dr. Grütering

Invalidenstraße 35 Ecke Chausseestraße am Steitiner Bahnhol. * 10-4, 3/5-3/57, Sonnt. 11-12.

Spezialarut.

San-Rat Haussalbe Dr.Strahrs Haussalbe ied. Hautausschl., Flecht., Hautjuck., bes. Beinschof., Krampfadern der Frauen n. dergt., in Originaldosen 4.50, 7.50 erhältlich in der "Eleianten-Apotheke" Berlin 213, Lelpziger Straße 74 (a. Dönnoffpl.)

Heil-Institut Kühn Praxis and Indreassir. 75. I Ecke Breslaver Str., dichtam Schles.

Spezialarzt Dr. Hasché

Friedrichstraße 90 griedrichkrage. gestafet.

Ardeltwerke, and E. Eberswalde bei Berlin Pernspr. No. 34, 389, 407 u. 410) Abtellung Telegr. - Adressn: Ardeitwerk / Zahnräderfabrik

Verzahn, eingesandt. Körp. in 2-8 Arbeitstag.

Geöffnet von 8-6 Uhr. Besonders vorteilhaftes

Speisezimmer

- 1 Kredenz 1 Auguichtisch
- 6 Stühle

2850, 3750, 4500

Herrenzimmer

- Bibliothek Schreibtisch runder Tisch Schreibsessal Stühle
- Mark 2450, 3650, 4875

Schlafzimmer

- Schrank mit Spiegel, Eiche Waschtollette mit Spiegel und Marmor Nachtschränke mit Marmor
- Bettstellen Patentböden
- Steilige Auflegematratzen mit Keilkissen Stühle

Handtuchhalter

M. 1875, 2650, 2950, 3875 otc.

Ståndig große Ausstellung

TOB ... 300

Herrenzimmern, Spelsezimmern, Schinfzimmern, Wohnsalons, Wohnzimmern, Küchen, Dielen etc. Leder-Möbel - Gobelin-Solas und Sessel.

Hervorragend schöne, gediegene Ausführungen z einfacher, mittlerer und elegantester Art z Teppiche / Kronen / Kristall / Porzellan.

Lombard-Bankgeschäft und Lagerspeicherei

chlowingly

Berlin C, Dircksenstr. 31 am Bahnhof Alexanderpl., Beke Königagraben.

Die Rartellverbanbe. Zentralverband der Handlungsgehil

- Ortagruppe Groß . Berlin. -Bureau: Mungftr. 30 / Geschäftsftunden: täglich von 10 bis I Uhr, außerbem Montags und Freilags abends von 8-7 Uhr.

Mu unfere Mitglieder!

O uf Grund der Beschliffe des Kürnderger Berdandstages tritt
mit dem 1. August d. Js. eine naue Beitragosstaffesung
in Krast. Die lehte sahlreich desuch is Kithaliedervorsammenng vom 12. Juli dat deschlieften, zu diesen neuen Beitragosstagen den den diesperigen Ortspusschlag vom 1.— W. pro Romat zu
erheben. Demnach stellt sich der Beitrag ab Angust wie soszt:
det einem Einfommen die 150.— W. Beitrageslässe ill
3.— M. Womatsdeitrag
dei einem Cinfommen vom 150.— die unter 180.— R.
Beitrageslässe il, 4.— M. Komatsdeitrag
det einem Einfommen vom 20.— M. und dersider
Teitrageslässe 1. 5.— M. Womatsdeitrag
für Jugendliche unter 27 Jahren pro Womat 0.75 M.
Kückländige Beiträge mitsten schnellsens ausgeholt werden, da

Rucklandige Beiträge miffen schnellbens aufgeholt werben, ba nach dem 20. September auch die rlickfandigen Beiträgs zu den neuen Sähen bezahlt werden miffen.

Wir bitten beshald die Mitglieber, alle rückländigen und laufenden Beiltöge in den nachtebend verzeichneten Bestreversammlungen zu bezahlen. Bei Posteinzuhlungen wird gebeten, mir das Postschedente Rr. 55 523 Berlin NW T. Wag Wepland, Lastere, zu demigen.

Sommerfest!

Mm Connabend, ben 9. Muguft, im Ctabliffement "Schloft Coonholg".

Gintritt einichl. Zang 1,50 Dt. / Rinder frei. Sinlog 3 Uhr / Beginn 5 Uhr.

Cintriffoforten find in allen Stummen bei ben Gunftionaren u. im Bureau zu haben.

Der Reinertrag geht gu Gunften bes Rampffonds.

Bezirksversammlungen

Mittwoch, 6. August, abends 71/2 Uhr Königswufferhausen-Wildau, Bruhi in Rouigs-

Bilmersdorf-halenfee-Schwargendorf, Refinurant wann, Wilmersdorf, Berliner Str. 20.

SDOROMI. Astaurant Batenhofer, Strefouplay. Treptow-Baumiduleuweg, Refinirant Teeptoroee 21/28,

Beißellee, Ashaurant Bertiner Sof. Antonplay L.

Geffill, Reftauront Wichert, Berliner Str. 8. Jugenbieffion. Settionsverfommlung in ben Aufter-

Donnerstag, 7. August, abds. 71/2 Uhr

Norden I (Rosenthaler Borfladt - Gefundbrunnen), Rosenthaler vol, Anfenthaler Str. 11/13. Norden II (Schönhaufer Borfladt). Cambert Jek-ADTOEN III (Oranienburger Borftabt - Bedding), Germania-Zeftfale, Chauffeeltz. 110. NOID-Off. Unions-Felifale, Greifswalder Str. 221/228.

HOLD-Well, Nordwell-Botel, Turmfic, & Offen, Reftourant Deineld, Große Frantfucter Ste. 20

Bellen, Rationalhof, Billowftr. 17. Gidwalde, Reftourant Wicherts Gefollichaftshaus,

Eriner-Woltersdorf-Alldersdorf, Berliner Str. 2 Sohenichanbanien, wietsbans am Oranteles.

AARISOOTIL, Refinurant Wette, Trendow-Allee 78.

ABBEIll, Reftantant Satferhof, Adpenta, Geftuffr. 10. ElBiendelg, Cogen-Rofino, Anort-Bromenade L

Bantow-Riederichonhaufen, Bentow, Breite St. 14. Bolsdam-Rowawes, Salo Dismard, Potodam.

Shoneberg, Astionathol. Bulomfir. 87. Tegel, Reftourant Cinbengarten, Berfiner Str. 6.

Freitag, 8. Auguit, abends 71/2 Uhr

980-Well, Refinurant Cindenhof, Linbenfte. 16. 500-0ft, Reftourent Berfohnungshafte, Gennauer Molerand, Refinurant Bioge, Abtorahof, Cebanftz. L.

Chai lottendurg, Dottsbans, Roffnenftt. 4 (Beiner Saat).

Doet- und Medericoneweide - Johannisthal, Kelnurant nart Schulze, Aladerichaneweide, Brildenfraße, an der Aresdomftraße. Rentona I, Reftaurant nordujer alaufe, Kontbufer

Nenfölln II, Greiffs Feftfale, hermannftr. 166. Meniolli III, Deutsches Wirtsbaus, Bergftr. 136.

Aenlolle IV, Beders Gefellichoftsbane. Beig.
Sleglig fumfuffend die Orte Friedenau, Grob.-Cichterfelbe, Steplig, Schende, Cantrolle, Dahlem,
Jehlendert), Cogencestausaut, Steglit, Abrechtiger 113 &

LEMBELDOL, Reftamant States, Berliper Stn. 160.

UMSTURZ UND AUFBAU

Eine Folge von Flugschriften

GEORG BÜCHNER "Friede den Hütten! Krieg den Palästen!" I Mark

WALTER HASENCLEVER "Der politische Dichter" I Mark

RUDOLF LEONHARD "Kampf gegen die Waffel" I Mark

> KARLMARX _Zur Judenfrage" I Mark

In jeder Buchhandlung zu haben, sonst vom ERNST ROWOHLT VERLAG BERLIN W 55

Die Automobiltechnik.

Pachlehrbuch I. Ranges M. 15,— Chaulfeurkurs 5,50. Automobilmotor 15,20. Verbrennungsmotoren 5,50. Elektrische Zündung 4,63. Lustwagenmotor 3,50. Zweitaktmotoren 4,93. Das Motorboot 4,95. Natiwagenbau u. Modell 39,60. Zerlegbares i Modell eines Benzwagens 4,95. Das maderne Automobil 4,95. Automobilerie eines Benzwagens 4,95. Das maderne Automobile 4,95. Automobilitation automobile 4,15. Automobilitation automobilerie eines 1,97. Prigen u. Bereifung 4,15. Automobilitation eine 1,15. Hattpilicht des Automobilihalters 4,15. Automobilibetriebes 1,15. Hattpilicht des Automobilihalters 4,15. Automobilibetriebes 1,15. Hattpilicht des Automobilibetriebes 4,13. Itandbuch für Flugung-konstrukteure 11,—, Praxis des Plugzeugbaues 20,65. Pingmotoren 4,96. Der Standmotor 4,95. Praxis 6. Flügens 4,50. Piliegerbandbuch 16,50. Rechenbeller 4,70. Lohnrechner 2,—Buchführung 5,75. Richtig Deutsch 5,75. Französisch 5,75. Englisch 5,75. Polosisch 5,75. Rechtsformularbuch 5,75. Rechnen 5,75. Geschäfts- u. Privathrießteller 5,50. 600 Rarepte 2n Handelsartikeln 15,—, Guter Ton und feine Sitte 5,75. Tanzielschuch 3,35. Die Gube der gewandten Unterhaltung 2,20. Prelisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft 12,35. Gegen Nachnahme. L. Schwarz & Co., Verlagsbuchhandlung, Berlin E 14 N, Annenstr. 24.

goldene Buch des Weibes

10 Kapitel aus dem Intimates Leben der Frau. 6. Aufl.

Von R. Gerling. — 152 Seiten. 1643
Inhalt: Wie erhält die Frau das Eheglück? — Warum
verbildhen so viele Frauen so Irdh? — Pliege u. Erhaltung weibl. Schönhelt. — Das Geschlechtsleben in
der Ehe. — Die Bedeutung der Krankhelten für das
Eheleben. — Gesundheitspliege während d. Schwangerschalt. — Die Regelung des Kindersegens. — Unfruchtbarkeit. ihre Uranchen und Verhütung. — Wie erlangt
man schöne u. gesunde Kinder? — Das Recht der Frau
und das Eheracht. — Preis 3,— M., gebunden 4. M. Orania-Verlag, Oranienburg 62.

Direkt ab meiner Fabrik:



Je 12 Stilck Rein Aluminium Eßlöffel, Eßgabeln, Teelöffel, 6 Messer,

1 Schaumlöffel, 1 Schöpflöffel rusammen M. S5. - franko Nach-nahme tohne die Messer nur 32 M.

Aluminium-Prägewerk Seuthe ia Holthausen b. Plettenberg I. W.

Straßenhändler --- Radfahrer sofort guter, danernder Verdienst! Bernhurger Straße 12

Zentralverband der Maschinisten u. Heizer

Bureau: Skalitzer Str. 47/48. Wir suchen zum möglichst solortigen Antritt einen zuverlässigen und gewandten

Expedienten

für unser Zentralbureau. Reflektlert wird nur auf eine durchaus selbständige Kraft. Anstellungsbedingungen nach den Beschlüssen des Verbandstaues in Italie. Gewerkschaftsmitglieder, welche Sjährige Mitgliedschaft nachweisen können, wollen ihre Bewerbung bis späte stens 9. August schriftlich an H. Klebe, Skalitzer Straße 47/48, II. einreichen.

Möbellischier

auf faurnierte Arbeit fofort für danernd gefacht. 517D* Erwin Rothe, Wöbelgeichtlit und Tifclerei. beigeichilt und Tifcle Borig L Bommern, Steifiner Str. 57.

Oberplätterin

für neme Manschettenhemden.
Eine gebildete Dame, die
mit der Leitung des Plättens
neuer Manschetten-Hemsen neuer Manschetten-Hemden erfahren ist, kann sofort eine gute Stelle mit großem Ge-hait in Dänemark erhalten Photographie mit Empleh-lungsschreiben an Buchtrups Annouce Boress, Aarbus, Dänemark, u. O 244 zu senden.

Menderinnen
Mir Kleiber, Mode und Jaden
iofort gefucht.
Meibungen in unierer Per
fenantormollung, III. Stod. von
10—12 Uhr nochmittage aber
5—7 Uhr nochmittage. Kaufhaus des Westens

Berlin W 50. Tonenhienftr. 21/24 Urbeiterinnen

ingendliche, bis 18 Jahren, gun Einpaden von Waren folert ge fucht. Melbungen in unierer Ber Melbungen in unierer Ber ienalbermainung III Stod. von 11-12 Uhr vormittage aber 5-7 Uhr nachminaga

Kaufhaus des Westens

Berila WM Leursbirnfir II/94